

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

NORWEGEN

1974



Bestellnummer: 130300 – 740016

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
 Tabellen	
Klimadaten	11
Gebiet und Bevölkerung	12
Gesundheitswesen	13
Bildungswesen	15
Erwerbstätigkeit	15
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17
Produzierendes Gewerbe	19
Außenhandel	21
Verkehr	23
Fremdenverkehr	25
Geld und Kredit	26
Öffentliche Finanzen	26
Preise und Löhne	27
Sozialprodukt	29
Zahlungsbilanz	30
Wirtschaftsplanung	31
Quellenhinweis	32

A b k ü r z u n g e n

g = Gramm	LM = Deutsche Mark
kg = Kilogramm	Std = Stunde
dt = Dezitonne (100 kg)	kW = Kilowatt
t = Tonne	kWh = Kilowattstunde
mm = Millimeter	MW = Megawatt
cm = Zentimeter	St = Stück
m = Meter	P = Paar
km = Kilometer	Mill. = Million
qm = Quadratmeter	Mrd. = Milliarde
ha = Hektar	JA = Jahresanfang
qkm = Quadratkilometer	JM = Jahresmitte
l = Liter	JE = Jahresende
hl = Hektoliter	D = Durchschnitt bei nicht
cbm = Kubikmeter	addierbaren Größen
tkm = Tonnenkilometer	cif = cost, insurance, freight
BRT = Bruttoregistertonne	Kosten, Versicherungen
NRT = Nettoregistertonne	und Fracht inbegriffen
nkr = Norwegische Krone	fob = free on board
US-\$ = US-Dollar	frei an Bord

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Norwegen 1974
(lfd. Nr. 16) abgeschlossen im August 1974

Erschienen im Oktober 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 3,-

Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Berichte)

V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

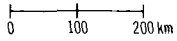
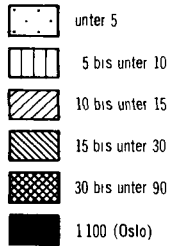
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

NORWEGEN

VERWALTUNGSEINTEILUNG, BEVÖLKERUNGSDICHTE 1973

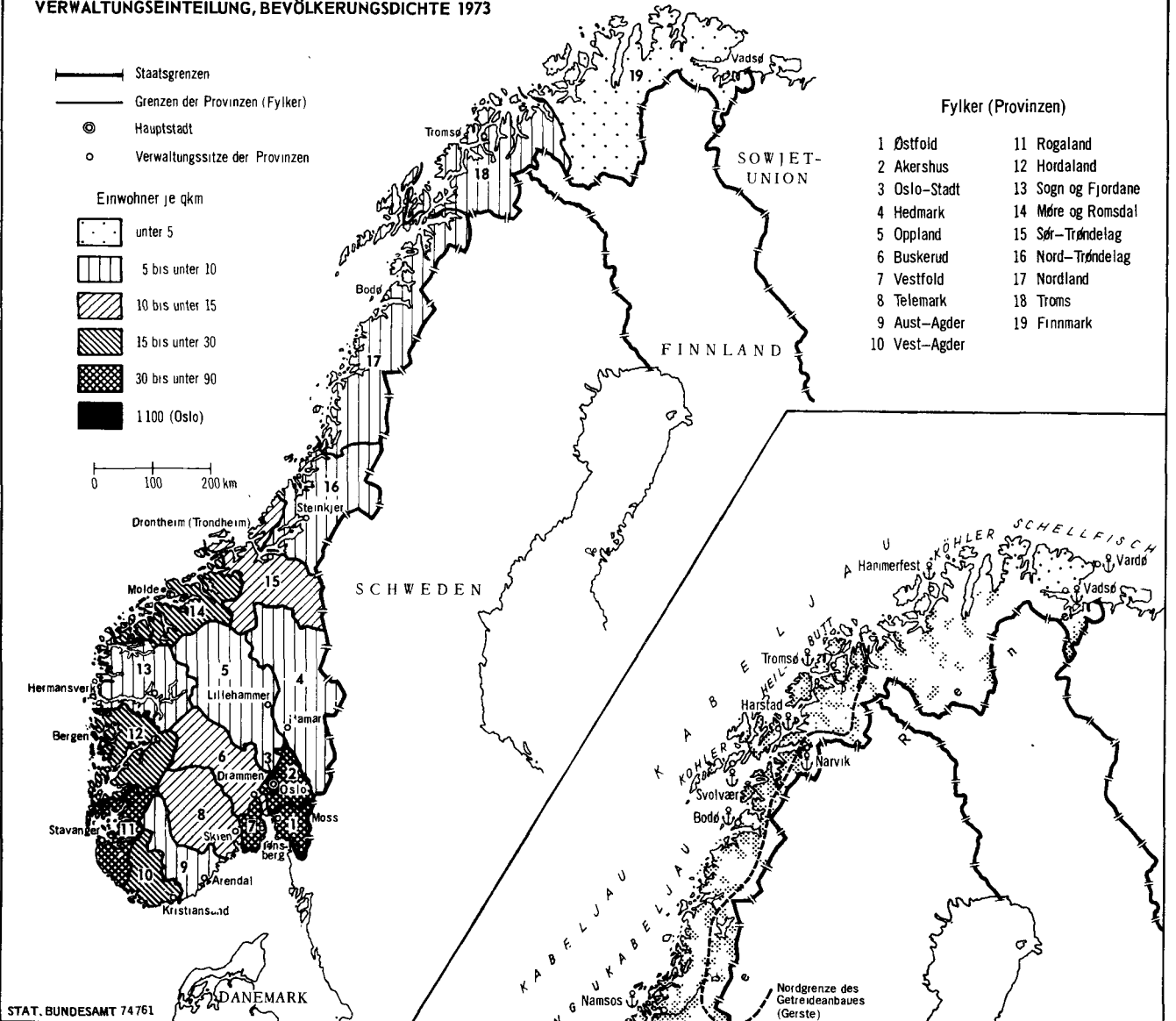
- Staatsgrenzen
- Grenzen der Provinzen (Fylker)
- ⊙ Hauptstadt
- Verwaltungssitze der Provinzen

Einwohner je qkm



Fylker (Provinzen)

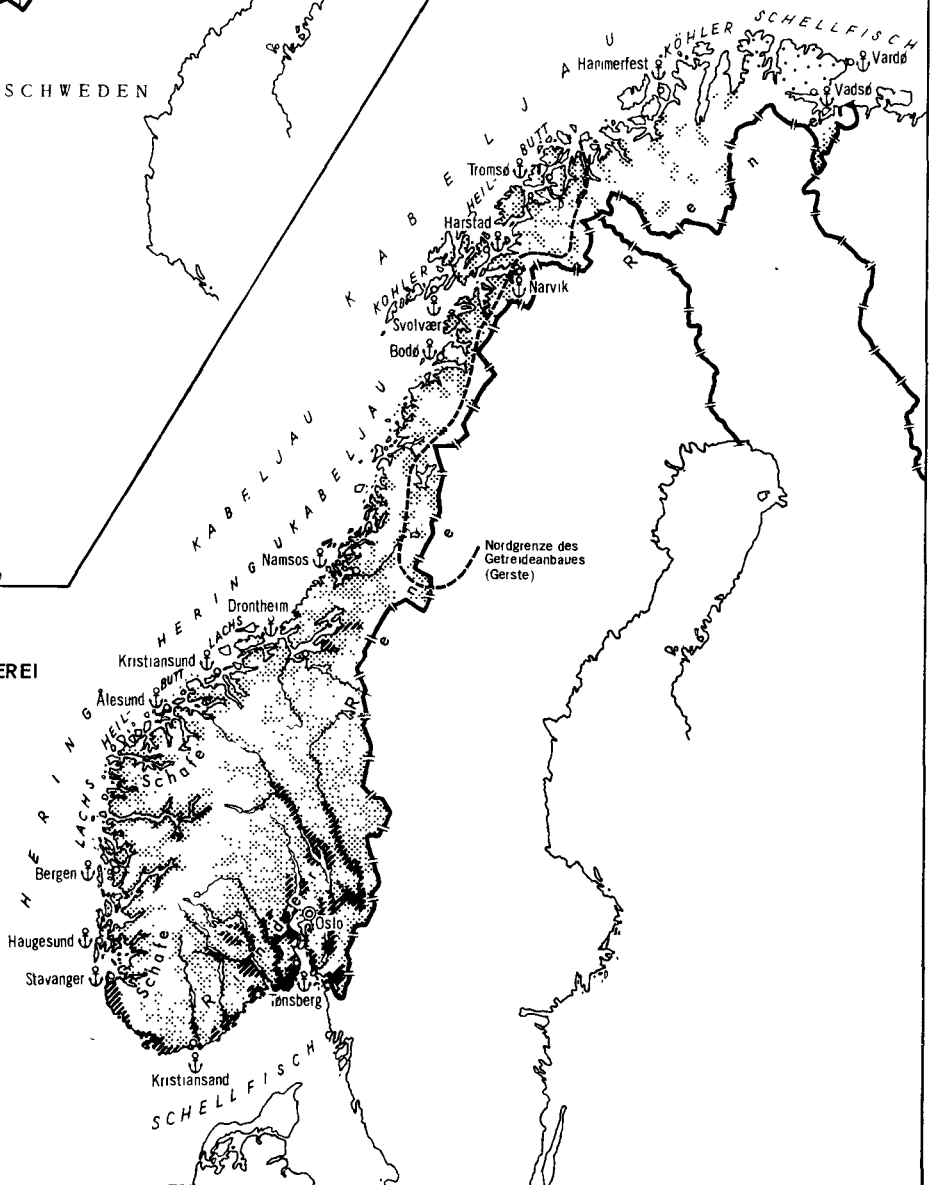
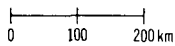
- | | |
|---------------|---------------------|
| 1 Østfold | 11 Rogaland |
| 2 Akershus | 12 Hordaland |
| 3 Oslo-Stadt | 13 Sogn og Fjordane |
| 4 Hedmark | 14 Møre og Romsdal |
| 5 Oppland | 15 Sør-Trøndelag |
| 6 Buskerud | 16 Nord-Trøndelag |
| 7 Vestfold | 17 Nordland |
| 8 Telemark | 18 Troms |
| 9 Aust-Agder | 19 Finnmark |
| 10 Vest-Agder | |



STAT. BUNDESAMT 74 761

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

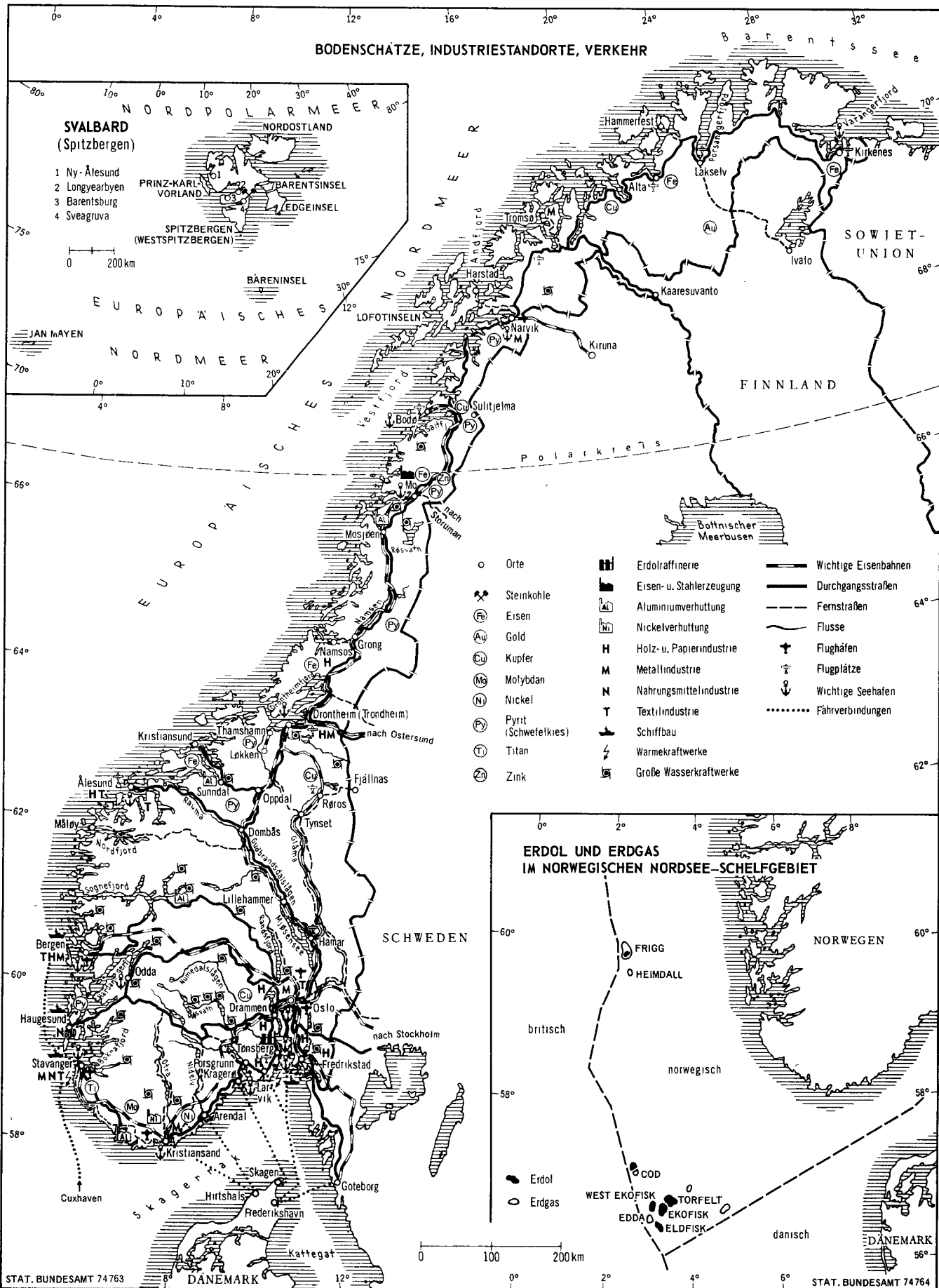
- Unproduktive Gebiete
- Tundren
- ▨ Wald
- ▩ Anbaugebiete
- ⚓ Fischereihäfen



STAT. BUNDESAMT 74 762

NORWEGEN

BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR



Staats- und Verwaltungsaufbau

Norwegen (Kongeriket Norge) ist eine konstitutionelle Erbmonarchie mit männlicher Thronfolge. Die Verfassung von 1814 (seitdem mehrfach geändert) ist heute noch gültig.

Der König (seit 1957 Olaf V.) ist Staatsoberhaupt und Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Die Exekutivgewalt übt er durch den Ministerrat (Statsråd) aus. Der von ihm (auf Vorschlag des Parlaments) ernannte "Statsråd" setzt sich aus dem Premierminister (Statsminister) und mindestens sieben Ministern (Statsråder) zusammen, die im Parlament kein Stimmrecht haben. Regierungschef ist (seit Oktober 1973 wieder) Trygve Bratelli; er war im Okt. 1972 aufgrund des negativen Ausgangs der Volksabstimmung (25./26. Sept. 1972) über den Beitritt des Landes zur EG zurückgetreten. Die Regierungsgeschäfte wurden während dieser Zeit von einem bürgerlichen Minderheitskabinett unter Lars Korvald wahrgenommen. Die Legislative liegt bei einem Zweikammerparlament (Storting). Die 155 Abgeordneten werden alle vier Jahre in allgemeinen, direkten und geheimen Wahlen gewählt. Jede der 20 Provinzen (fylker) entsendet 4 bis 13 Abgeordnete (nach dem Verhältniswahlrecht ermittelt) in das Storting, das aus zwei Kammern besteht; 114 Abgeordnete bilden das "Odelsting" (Unterhaus), 36 das "Lagting" (Oberhaus). Gesetzesvorlagen werden von beiden Häusern getrennt beraten. Kommt ein übereinstimmender Beschluß von Unter- und Oberhaus nicht zustande, muß das Storting mit Zweidrittelmehrheit entscheiden; eine Mehrheit, die auch bei Verfassungsänderungen vorgeschrieben ist.

Das aktive und passive Wahlrecht haben alle über 21 Jahre alten Staatsbürger. Bei der Wahl vom 10. Sept. 1973 erhielten die soz.-dem. "Arbeiterpartei" 62 (1969 74) Sitze, Konservative Partei (Høyre) 29 (29), die liberale Zentrums-Partei 21 (20), Christl. Volkspartei 20 (14), die Liberale Partei 2 (13), die "Sozialistische Wahlallianz" (Soz. Volkspartei und Kommunisten) 16 (0), Sonstige 5 (0).

Die Verwaltung gliedert das Land in 20 Provinzen (18 "fylker" sowie die Städte Oslo und Bergen mit Provinzrang), weiter in 47 städtische (bykommuner) und 397 Landgemeinden (herredskommuner). Die Zahl der Gemeinden geht zurück, da Zusammenschlüsse zu leistungsfähigen größeren Verwaltungseinheiten gefördert werden. Provinzen und Gemeinden besitzen Volksvertretungen (fylkesting bzw. formannskap); die Provinzen werden von ernannten Gouverneuren (fylkesman) geleitet.

Zu Norwegen gehören als Außenbesitzungen: Svalbard seit 1925 (Spitzbergen und Bäreninsel, 62 050 qkm, 1972 1 050 Norweger, rund 1 950 Sowjetbürger) und Jan Mayen seit 1920 (373 qkm, Angestellte der Wetter- und Funkstation). In der Antarktis ist die Bouvet-Insel seit 1930 (58 qkm, unbewohnt) und die Peter-I.-Insel seit 1931 (249 qkm, unbewohnt) norwegisch. Beansprucht wird seit 1939 als Königin-Maud-(Dronning Maud) Land der Sektor der Antarktis zwischen 20° westl. und 45° östl. Länge. Probleme gab und gibt es um die "Seegrenzen", früher hauptsächlich wegen der Fischerei und Spitzbergens (Spitzbergenvertrag 1920 durch 8 Staaten), in der Gegenwart wegen der sog. Kontinentalsockelfrage (1958: Konvention der 1. Genfer Seerechtskonferenz). Im Gebiet der Nordsee ist die Meeresfläche unter den Anrainern aufgeteilt, umstritten ist noch die Grenzföhrung im Norden zur Sowjetunion.

Norwegen ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen. Ferner gehört das Land der Organisation des Nordatlantikvertrages (NATO), dem Nordischen Rat, dem Europarat, der Europäischen Freihandelszone (EFTA) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) an. Der beabsichtigte Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft (EG) war im Sept. 1972 durch Volksabstimmung (52 % Nein-Stimmen) abgelehnt worden. Am 15. Mai 1973 wurde ein Freihandelsabkommen mit der EG unterzeichnet.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t und B e v ö l k e r u n g :
Norwegen nimmt den westl. Teil der skandinavischen Halbinsel ein. Die Nord-Süd-Ausdehnung beträgt rd. 1 750 km, die Ost-West-Aus-

dehnung (am Sognefjord) 430 km (schmalste Stelle 6 km), etwa ein Drittel des Landes liegt nördlich des Polarkreises. Die Küstenlänge wird (unter Einrechnung der inneren

Küstenlinien der Fjorde) auf rd. 20 000 km geschätzt. An den von Schnee und Eis bedeckten Gebirgszonen (Jostedalsbre mit 815 qkm der größte europäische Gletscher) und an den Wasserrinnen der schmalen Meeresbuchten mit Steilküsten (Fjorde) sind die Nachwirkungen der Eiszeit ebenso sichtbar wie an den vor der Küste liegenden Inseln (11 Inseln über 400 qkm sind bewohnt, Hinnøya 2 200 qkm und Senja 1 590 qkm sind die größten) und Schären. Auf langen Strecken fehlen Küstenebenen, so daß die Gebirge auch an der Küste meist steil zu den Hochflächen aufsteigen. Die höchsten Berge liegen in der südwestlichen Gletscherzone (Galdhøpiggen 2 469 m, und Glittertind 2 452 m, höchste Gipfel Norwegens in Jotunheim, Oppland). Glatte, öde Hochflächen (Fjells), oft ohne Pflanzendecke, nehmen den größten Teil des Landes ein; sie reichen von der Südwestküste bis zum Nordkap. Etwa 75 % der Landfläche sind Odland, ca. 25 % Wald (meist Nadelwald).

Das Meeresklima (bes. der Küsten) wird vom Golfstrom beeinflusst. Hohe Niederschlagsmengen, milde Winter und niedrige Sommertemperaturen sind kennzeichnend. Mit ca. 2 000 mm Jahresniederschlag gehört Bergen zu den regenreichsten Städten der Erde. Im Landesinnern sind die Sommer wärmer, die Winter kalt, die Niederschlagsmengen werden geringer (Gudbrandsdal unter 500 mm).

Norwegen (13 E/qkm) ist dünner besiedelt als Dänemark, Schweden oder auch Finnland. Wie in den Nachbarländern steigt die Bevölkerungszahl langsam. In den einzelnen Landesteilen ist die Bevölkerungsdichte sehr unterschiedlich. In den südöstlichen Teilen des Landes, entlang der Küste, auf den der Küste vorgelagerten Inseln sowie in den Flußtäälern, erreicht die Bevölkerungsdichte 10 bis 20 und z. T. bis über 50 E/qkm. Nach Norden und Osten nimmt die Bevölkerungsdichte ab (Finnmark 2 E/qkm). Noch rd. 55 % der Gesamtbevölkerung leben in ländlichen Gebieten (1960 rd. 68 %); der Anteil der Stadtbevölkerung steigt weiter.

Im Norden des Landes gibt es noch ca. 20 000 Lappen (amtl. Samer). Sie leben teilweise noch nomadisch (Rentierhaltung). Außerdem wohnen ca. 12 000 Finnen (Kwänen) im Land. Landessprache ist Norwegisch; der Gebrauch des Lappischen und Finnischen geht zurück. Als Landessprachen sind zwei verschiedene

Schriftsprachen des Norwegischen seit 1907 gesetzlich gleichberechtigt: Das Bokmål (Riksmål, entwickelt aus der früheren dänischen Schul- und Kirchensprache) wird hauptsächlich im Osten sowie in den Städten gesprochen. Das Nynorsk (Landsmål, als Literatursprache "künstlich" aus alten norwegischen Bauerndialekten geschaffen) spricht man vor allem in West- und Südnorwegen. Seit 1952 bemüht sich ein Ausschuß um eine Annäherung beider Formen zur Entwicklung einer gemeinsamen Sprache ("Samnorsk"). Die ev.-luth. Kirche ist Staatskirche; es herrscht jedoch volle Glaubensfreiheit.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Träger des öffentl. Gesundheitsdienstes sind das "Gesundheitsdirektorat", die örtlichen Gesundheitsausschüsse der Gemeinden und die staatl. Gesundheitsbeamten. Die Mehrzahl der allgemeinen Krankenhäuser wird von den Bezirken unterhalten. In verschiedenen Gebieten, vor allem im Norden, ist der zuständige Amtsarzt oft der einzige Arzt. Besondere Aufmerksamkeit wird der Bekämpfung der Herz- und Kreislaufkrankheiten, Geschwulsterkrankungen und der Tuberkulose gewidmet. Für bestimmte Bevölkerungskreise können Röntgenuntersuchungen, Tuberkulostests und Impfungen vorgeschrieben werden (Schulkinder erhalten regelmäßig ärztliche einschl. zahnärztliche Betreuung). Neben staatl. Stellen sind auch private Organisationen und Institutionen im Gesundheitswesen tätig.

B i l d u n g s w e s e n : In Norwegen besteht eine Einheitsschule, deren Besuch von 7 bis 16 Jahren obligatorisch ist. Man unterscheidet eine sechsjährige Grundstufe ("Kinderschule"/barneskole) und eine dreijährige Oberstufe ("Jugendschule"/ungdomsskole). Der Unterricht (auch an Hochschulen) ist gebührenfrei. Neben den Universitäten Oslo, Bergen, Drontheim, Tromsø und der Techn. Hochschule Drontheim bestehen mehrere Fachhochschulen mit Universitätsrang.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Nur noch 12 % der Erwerbstätigen sind in "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei" tätig; die Beschäftigtenzahl in diesem Wirtschaftsbereich ist rückläufig. 34 % sind im Produzierenden Gewerbe und 10 % im Verkehrswesen beschäftigt,

der Rest in Dienstleistungsbereichen. Rund 9/10 aller Erwerbstätigen sind unselbständig. Die Zahl der durchschnittlich registrierten Arbeitslosen lag 1972 niedriger als in den Jahren davor. 1972 waren nur knapp 1 % aller Erwerbspersonen arbeitslos.

Die Zahl der Arbeitskräfte hat sich in den letzten Jahren nur unwesentlich erhöht. Da die Produktion jedoch in allen Wirtschaftsbereichen erheblich gestiegen ist, wurde ein Arbeitskräftemangel besonders an Fachkräften im Maschinen- und Fahrzeugbau, in der elektrotechnischen Industrie und im Baugewerbe spürbar. Die langsame Abwanderung von Beschäftigten aus dem landw. Bereich und aus der Fischerei in die verarbeitende Produktion konnte diesen Mangel nicht ausgleichen. 1972 waren 20 000 Ausländer in Norwegen beschäftigt. Die Regierung hat einen Einwanderungsstopp für nichtskandinavische ausländische Arbeitskräfte verfügt.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Die Landwirtschaft hat eine verhältnismäßig geringe Bedeutung; einschl. der Forstwirtschaft erbringt sie weniger als 10 % des Bruttoinlandsprodukts. Von der Gesamtfläche des Landes steht nur ein geringer Teil (etwa 2,5 %) unter Kultur. Die Betriebsstruktur ist vorwiegend kleinbäuerlich, obwohl in den letzten Jahren in vielen Fällen Betriebe unter 20 ha zu größeren Einheiten zusammengeschlossen wurden. Der überwiegende Teil der landw. Bevölkerung ist gleichzeitig in der Forstwirtschaft und der Fischerei tätig; nur für etwa 40 % der Landwirte ist die Landwirtschaft der einzige Erwerbszweig. Durch zunehmende Mechanisierung und stärkere Verwendung von Düngemitteln konnten in den letzten Jahren teilweise Ertragssteigerungen erzielt werden. Der Futtergetreidebau wird bevorzugt, Brotgetreide wird eingeführt. Angebaut werden neben Gerste und Hafer vor allem Kartoffeln, Futterpflanzen, Hülsenfrüchte, Obst und Gemüse. Die Regierung fördert den intensiven Anbau von Getreide und Kartoffeln und gewährt aus beschäftigungspolitischen Gründen weitreichende Beihilfen. In einigen Landesteilen wird extensive Rinderhaltung betrieben, die durch die Erzeugung von Molkereiprodukten bedeutend ist. Im wesentlichen decken die Viehzuchtprodukte den einheimischen Bedarf. Erwähnenswert ist auch die Pelztierzucht, die nebenberuflich oder in eigenen Farmen betrieben wird.

Ein Viertel der Landfläche ist mit Wald bedeckt, der überwiegend aus Nadelbäumen besteht. Laubbaumbestände (19 % der "prod. Waldfläche") sind auf den Süden und die Fjorde beschränkt. Auf der Grundlage der Holzwirtschaft ist eine für den Weltmarkt wichtige Papierindustrie entstanden. Der jährliche Zuwachs an Holz innerhalb der produktiven Waldfläche wird nicht annähernd ausgebeutet, weil der Holztransport schwierig ist und (infolge Abwanderung) Waldarbeiter fehlen.

Der Fischfang ist eine der wichtigsten Erwerbsquellen und nimmt in der norw. Wirtschaft eine hervorragende Stellung ein. Nach den Fangmengen (1970-73 jährl. 2,8 Mill. t) steht Norwegen an 5. Stelle in der Welt. Bis zu 90 % der Fänge wurden, größtenteils verarbeitet, exportiert. In den Flüssen werden hauptsächlich Lachse und Forellen, in den Seen Hechte und Karpfen gefangen. Die Züchtung von Lachsen und Forellen, aber auch Austern, in Teichen hat an Bedeutung zugenommen. An Seefischen sind vor allem Hering, Heilbutt, Dorsch, Thunfisch und Makrele zu nennen, die überwiegend in den norwegischen Gewässern gefangen werden. Seit wenigen Jahren ist die Lodde (*Kapelan, mallotus villosus*) zunehmend am Fang beteiligt, 1972 mit 54 % der Gesamtmenge. Der eßbare Fisch wird bisher fast ausschließlich zu Fischmehl und -öl verarbeitet. Nach Übergangsregelungen wurde Ende 1970 eine Zwölfmeilenzone vor den Küsten eingeführt, in der nur Norweger fischen dürfen. Die Sicherung der nationalen Fischereiinteressen gegenüber den allgemeinen Regelungen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft (EG) bildet angesichts des Freihandelsabkommens mit der EG eine besondere Schwierigkeit. Im Walfang war das Land lange führend, doch ist er in den Jahren bis 1968 rasch zurückgegangen. Seit der Fangsaison 1968/69 hat Norwegen keine eigene Fangflotte mehr in die Antarktis entsandt.

Produzierendes Gewerbe: Die industrielle Entwicklung Norwegens hat in den letzten Jahren gute Fortschritte gemacht. Die Industriekapazität ist ständig ausgebaut worden. Der Anteil des verarbeitenden Gewerbes am Bruttoinlandsprodukt beträgt etwa 22 %; es ist damit der wichtigste Wirtschaftszweig. Die Exportindustrie ist in starkem Maße rohstofforientiert. Der Industriesektor besteht aus zahlreichen mittleren und kleinen Betrieben. Die wirtschaftliche Konzentration

ist relativ schwach entwickelt; die vertikale Integration kommt nur langsam voran. Das im Mai 1973 zwischen Norwegen und der EG unterzeichnete Freihandelsabkommen sieht einen Zollabbau für Industriewaren vor, der in fünf Etappen vom 1. Juli 1973 bis 1. Juli 1977 durchgeführt werden soll. Die Produktion im Bergbau, in der Industrie und in der Energiewirtschaft lag in den ersten drei Quartalen 1973 um 4,1 % höher als im gleichen Zeitraum 1972.

Angesichts des Mangels anderer Energieträger war das ausreichende Angebot billiger Wasserkraft von großer Bedeutung für die industrielle Entwicklung. Bei voller Nutzung der Wasserkraftreserven wird die Gesamtleistung auf jährlich rd. 130 Mrd. kWh geschätzt. Wasserkraftwerke sind über das ganze Land verteilt. Nahezu alle Ortschaften und die meisten Einzelgehöfte sind an das Stromnetz angeschlossen. Im Weltmaßstab liegt Norwegen mit etwa 10 000 kWh Stromverbrauch je Einwohner an erster Stelle vor Kanada.

Die Bedeutung des Bergbaus innerhalb der Gesamtwirtschaft war bisher gering. Nennenswert, auch unter Berücksichtigung des Weltmarktes, sind die Vorkommen von Schwefelkies und Bauxit. Norwegen ist der größte Erzeuger von Rohaluminium in Westeuropa und einer der wichtigsten Aluminiumexporteure der Erde. Die Eisenerzgruben in Dunderlandsdal (Nordland) sind weiter ausgebaut worden. Darüber hinaus ist u. a. die Gewinnung von Zink- und Bleierzen, Titaneisen, Molybdän, Vanadium, Antimon, Wolfram, Zinn, Silber und anderen Mineralien zu nennen. Kohlevorkommen finden sich lediglich auf Spitzbergen (die Förderung ist offensichtlich wegen unzureichendem Absatz rückläufig). Das Kupfererzvorkommen in Bidjovagge bei Kautokeino ist umfangreich und konzentriert (Gewinnung im Untertagebau). Bei Egersund (Eigersund) ist der größte Steinbruchbetrieb Europas entstanden (Jahresleistung 1 Mill. t Schotter).

Die Erfolge der letzten Jahre bei den Öl- und Erdgasbohrungen auf dem norw. Anteil des Nordsee-Festlandssockels lassen auf sehr beträchtliche weitere Vorkommen schließen. Wichtigste Bohrstelle ist bisher "Ekofisk", etwa 300 km südwestlich Stavanger. Mit gewinnbaren Mineralölreserven von mindestens 550 Mill. t ist dieses Gebiet das zweitgrößte bekannte Erdölvorkommen Europas. Seit April 1971 wird Rohöl

zur wirtschaftlichen Nutzung gefördert. Durchschnittl. Jahresförderung 2 Mill. t (= 1/4 des norw. Bedarfs), ab 1974 wird mit einer wesentlich höheren Förderleistung gerechnet. Die Regierung versucht mit allen Mitteln (aufgrund eines Gesetzes von 1963: alleiniges Nutzungsrecht aller Bodenschätze unterm Meeresboden), im Erdölsektor die Kontrolle in der Hand zu behalten und den Staatseinfluß zu stärken (Anlandung unbedingt an Norwegens Küste). Im Jan. 1974 wurde zwischen Norwegen und der BRD ein Staatsvertrag über (bis zu 6 Mrd. cbm jährl.) Erdgaslieferungen aus dem norw. Schelfbereich (Ekofisk) geschlossen.

Grundlage vieler Zweige der verarbeitenden Industrie sind heimische Rohstoffe. Das Schwergewicht liegt im Maschinen- und Fahrzeugbau sowie der Nahrungsmittelindustrie. Die Nahrungsmittelindustrie versorgt den Binnenmarkt ausreichend und ist teilweise stark exportorientiert (u. a. Fischkonservenindustrie). Ferner sind wichtig die Holzbe- und -verarbeitung (einschl. Zellulose-, Papier- und Pappeerzeugung, Holzschliffgewinnung) sowie die Eisen- und Stahlindustrie. Überwiegend für den Binnenmarkt werden elektr. Maschinen (Turbinen, Transformatoren), Holzbearbeitungs- und Schiffsmaschinen hergestellt. Über ein vielfältiges Produktionsprogramm verfügt auch die elektrotechnische Industrie. Auf Grund der Erdölreserven des Nordseeschelfs soll die petrochemische Industrie eine bedeutende Expansion erfahren.

Die Bauwirtschaft hat sich gut entwickelt (nicht zuletzt aufgrund großer öffentlicher Aufträge), der Wohnungsbau ist rückläufig. Das private Bauwesen wird vom Staat durch Kredit erleichterungen gefördert.

A u ß e n h a n d e l : Das Außenhandelsvolumen ist seit 1960 (2,3 Mrd. US-\$) ständig gestiegen (1973 10,8 Mrd. US-\$). Die Handelsbilanz ist - mit Ausnahme 1972 - passiv (höchster Einfuhrüberschuß der Nachkriegszeit 1971 und 1973). In der Einfuhr steht die Bundesrepublik Deutschland an zweiter Stelle hinter Schweden, in der Ausfuhr an dritter Stelle hinter Großbritannien und Schweden.

V e r k e h r : Trotz ungünstiger natürlicher Voraussetzungen (große Entfernungen, z. T. spärliche Besiedlung) ist das Land ver-

kehrsmäßig recht gut erschlossen. Im Süden ist (bei höherer Bevölkerungsdichte) das Verkehrsnetz dichter und das Verkehrspotential größer als im Norden. Der Wettbewerb zwischen den Verkehrsträgern ist weniger scharf ausgeprägt, da die verschiedenen Verkehrsträger einander ergänzen und kaum in wechselseitige Konkurrenz geraten. Das Eisenbahnnetz umfaßt nur wenige Linien, aber Zugausrüstung und Wagenausstattung sind vorbildlich. Der größte Teil des Streckennetzes (4 200 km, 56 % elektrifiziert) liegt im südlichen Landesteil. Fünf der acht Hauptlinien gehen von Oslo aus. Das Straßennetz ist laufend erweitert und verbessert worden. Wichtigste Straßenverbindung ist die E 6, die Norwegen in Süd-Nord-Richtung von Fredrikstad über Oslo nach Kirkenes durchquert. Zahlreiche Omnibuslinien, z. T. als Ergänzungen des Eisenbahnnetzes, erschließen das Land.

Die Küstenschifffahrt ist einer der wichtigsten Verkehrsträger. Mehrere Reedereien betreiben gemeinsam einen vom Staat subventionierten Liniendienst für den Personen- und Güterverkehr, der alle größeren Küstenorte zwischen Bergen und Kirkenes berührt. An der durch den Landverkehr wesentlich besser erschlossenen Südküste wird die Küstenschifffahrt ebenso wie der lokale Verkehr an der übrigen Küste und der Fährverkehr in den Fjorden von örtlichen Unternehmen durchgeführt.

Die Seeschifffahrt ist von überragender Bedeutung. Mit den Deviseneinnahmen im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland und im Zwischenauslandsverkehr ist sie mit einem entscheidenden Beitrag am Sozialprodukt beteiligt. 2/5 der Tonnage der norw. Handelsflotte sind für fremde Rechnung eingesetzt. Neben seiner großen Frachtschiff- (1973 11,7 Mill. BRT) und Tankerflotte (11,6 Mill. BRT) verfügt Norwegen über zahlreiche Fahrgastschiffe, die z. T. für den kombinierten Einsatz als Fährschiffe, im Übersee-Linienverkehr und für Kreuzfahrten eingerichtet sind. Die bedeutendsten Häfen sind Narvik (1972 20,2 Mill. t; für den Abtransport der nordschwed. Erze), Tønsberg (6,6 Mill. t), Oslo (3,7 Mill. t) und Porsgrunn (3,4 Mill. t). Zwischen Norwegen und der Bundesrepublik Deutschland wurden 1969 zwei neue Auto-Fährlinien eingerichtet: Cuxhaven - Stavanger - Bergen und Cuxhaven - Stavanger - Skudeneshavn. Der Luftverkehr hat in den letzten zehn Jahren stark zugenommen.

Mit 2/7 ist Norwegen am Kapital der SAS beteiligt, die von Norwegen, Schweden und Dänemark gemeinsam betrieben wird.

F r e m d e n v e r k e h r : Der Fremdenverkehr (und dementsprechend die Beherbergungskapazität) nimmt ständig zu und ist zu einer wichtigen Einnahmequelle geworden. Das Devisenaufkommen aus dem Ausländerbesuch in Norwegen hat etwa die Größenordnung der Abflüsse durch Ausgaben norwegischer Reisender im Ausland erreicht. Da im Reiseverkehr zwischen den nordischen Ländern keine Paßkontrollen mehr erfolgen (insbes. der starke Pkw-Verkehr mit Schweden statistisch nicht mehr erfaßt wird), wird der grenzüberschreitende Reiseverkehr nur z. T. nachgewiesen.

G e l d u n d K r e d i t : Der englischen Pfundabwertung im Jahre 1967 ist Norwegen nicht gefolgt, obwohl bedeutende Deviseneinnahmen (z. B. Frachteinnahmen der Handelsflotte) in Pfund Sterling eingebracht werden. Im Februar 1973 erfolgte eine de facto-Abwertung des US-\$ zur nkr um 10 %. Zentralbank ist die "Norges Bank", sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe und kontrolliert die Geschäftsbanken.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt ist seit Jahren stark defizitär. Indirekte Steuern machen 7/10 der Gesamteinnahmen aus, allein die Umsatzsteuer erbringt etwa die Hälfte. Die Umsatzsteuer wurde am 1. Januar 1970 um die Hälfte (seit 20 % Mehrwertsteuer) erhöht. Angestrebt wird eine Begrenzung der Staatsausgaben, um die Maßnahmen zur Preisstabilisierung zu unterstützen.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die Preissituation ist durch anhaltend (und zunehmend) steigende Tendenz gekennzeichnet. Von September 1969 bis Anfang 1970 war ein Preisstopp für preisgebundene Waren verfügt worden. Durch erhöhte Abgaben (Einführung der Mehrwertsteuer) ab Januar 1970 stieg der Preisindex für die Lebenshaltung innerhalb eines Monats um über 5 %. Wegen der inflationären Entwicklung wurde im November 1970 erneut ein Preisstopp wirksam, der aber dadurch eingeschränkt war, daß erhöhte Aufwendungen für Brennstoffe,

Energie sowie Lohnerhöhungen bis zu zwei Dritteln in der Preiskalkulation der Unternehmen berücksichtigt werden durften. Er wurde Mitte November 1971 wieder aufgehoben. Zwischen dem 7. September 1972 und dem 1. Januar 1973 war ein weiterer Preisstopp in Kraft. Er wurde aber nicht strikt gehandhabt, so daß für 1972 eine durchschnittliche Preissteigerung von 7 % verzeichnet wurde.

Die Löhne und Gehälter sind in den letzten Jahren bei anhaltender Vollbeschäftigung wei-

ter gestiegen. Im Zusammenhang mit dem Preisstopp von Dezember 1970 war ein Lohnstopp angeordnet worden. Die Entwicklung in einzelnen Wirtschaftszweigen war jedoch unterschiedlich. Im Zeitraum 1969 bis 1972 sind die Löhne etwa gleich schnell wie die Preise gestiegen. Neben den tariflichen Anpassungen wurde in dem Zweijahresabkommen vom Frühjahr 1972 eine zusätzliche Lohnanpassung in Anlehnung an den Index der Verbraucherpreise vereinbart. Hinter Schweden hat Norwegen das zweithöchste Lohnniveau unter den europäischen Ländern.

Klimadaten

(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Tromsø	Drontheim (Trondheim)	Bergen	Oksøy	Dombås	Lillehammer	Oslo
Monat	70°N 19°O 102 m	63°N 10°O 127 m	60°N 5°O 43 m	58°N 8°O 9 m	62°N 9°O 643 m	61°N 10°O 226 m	60°N 11°O 94 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	- 3,1	- 2,7	1,7	1,0	- 8,1	- 8,6	- 4,1
Juli	11,4	13,8	14,2	15,8	12,5	15,2	16,9
Jahr	2,3	4,4	7,2	7,3	1,3	2,8	5,4

Lufttemperatur (°C), absolut tiefste Minima

Januar	- 17,5	- 24,5	- 14,0	- 22,3	- 36,3	- 30,6	- 26,0
Juli	0,9	1,7	4,7	6,9	1,9	1,7	3,7

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 1,0$ mm).

Januar	98/5	74/4	221/9	88/3	48/9	43/8	47/9
Juli	63/0	72/1	109/2	74/8	57/0	69/0	78/1
Jahr	940/19	832/13	1 944/19	980/13	422/9	676/14	768/17

Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere Monatssumme

Januar	.	18	19	58 ^{a)}	.	28	45
Juli	237	180	166	264 ^{a)}	.	201	229
Jahr	1 278	1 348	1 236	1 827 ^{a)}	.	1 465	1 626

a) = Werte von Kjevik.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ¹⁾	qkm	323 886				
Landfläche ¹⁾	qkm	307 923				
Gesamtbevölkerung JM	1 000	3 723	3 851	3 888 ^{a)}	3 905	3 930 ^{b)}
Bevölkerungsdichte	Einw. je qkm	12,1	12,5	12,6	12,7	12,8
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	0,8	0,8	1,0	0,4	0,6
		1960 ²⁾		1970	1973	
Hauptstadt	Landfläche			Bevölkerung		Einwohner je qkm
	qkm			1 000		
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach geographischen Regionen und Verwaltungsgebieten (fylker) JA						
Südnorwegen (Sør-Norge)		199 971	3 592	3 410	3 949	20
Ostland (Østland)		89 430	1 748	1 895	1 934	22
Østfold	Moss	3 891	203	219	225	58
Akershus	Oslo	4 593	234	312	340	73
Oslo		4 30	476	487	473	1 100
Hedmark	Hamar	26 140	177	179	181	7
Oppland	Lillehammer	24 125	166	172	176	7
Buskerud	Drammen	13 928	182	196	203	15
Vestfold	Tønsberg	2 137	160	173	179	84
Telemark	Skien	14 186	150	157	157	11
Südland (Sørland)		15 427	186	203	211	14
Aust-Agder	Arendal	8 610	77	80	83	10
Vest-Agder	Kristiansand	6 817	109	123	128	19
Westland (Vestland)		55 947	893	962	986	18
Rogaland	Stavanger	8 477	239	266	276	33
Hordaland		14 914	225	255	255	380
Bergen ³⁾	Bergen	47	116	116	25	
Sogn og Fjordane	Hermansverk	17 829	100	101	102	6
Møre og Romsdal	Molde	14 680	213	224	228	16
Trøndelag		39 167	329	350	358	9
Sør-Trøndelag						
	Drontheim (Trondheim)	18 111	212	232	238	13
Nord-Trøndelag		21 056	117	118	120	6
	Steinkjer					
Nordnorwegen (Nord-Norge)		107 953	436	456	460	4,3
Nordland	Bodø	36 288	237	243	242	7
Troms	Tromsø	25 121	127	137	140	6
Finnmark	Vadsø	46 544	72	76	78	1,7
		1965	1969	1970	1971	1972
Geborene	a.1000 d.Bev.	17,8	17,6	16,6	16,8	16,3
Gestorbene	a.1000 d.Bev.	9,5	10,1	10,0	10,0	10,0
Gestorbene im 1. Lebensjahr	a.1000 Lebendgeb.	16,8	13,8	12,7	12,8	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Ein- und Auswanderer nach ausgew. Herkunfts- bzw. Zielländern						
Einwanderer	Anzahl	12 148	15 350	15 641	17 383	19 297
darunter:						
Schweden	Anzahl	2 174	2 805	2 513	2 933	2 791
Dänemark	Anzahl	2 295	2 582	2 077	2 554	2 627
Großbritannien und Nordirland	Anzahl	965	1 387	1 546	1 747	2 023
Deutschland	Anzahl	860	897	867	865	863
Vereinigte Staaten	Anzahl	2 778	2 887	2 975	3 085	3 681
Auswanderer	Anzahl	14 021	13 644	13 526	18 352	12 682
darunter:						
Schweden	Anzahl	3 895	2 568	2 799	3 247	2 135
Dänemark	Anzahl	2 742	2 109	2 099	3 071	2 643
Großbritannien und Nordirland	Anzahl	1 049	1 189	1 289	1 849	1 264

1) Ohne Svalbard (Spitzbergen und Bäreninsel: 62 050 qkm), Jan Mayen (373 qkm) sowie die unbewohnten antarktischen Gebiete: Bouvet-Insel (59 qkm), Peter I.-Insel (249 qkm) und Königin-Maud-Land. - 2) Volkszählungsergebnis vom 1. November. - 3) Seit 1. Januar 1972 in Hordaland eingemeindet.

a) Volkszählungsergebnis vom 1. November. - b) Gesamtbevölkerung am 1. Januar 1973: 3 948 235, am 1. Januar 1974: 3 972 994.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Deutschland	Anzahl	726	808	767	1 112	720
Vereinigte Staaten	Anzahl	2 483	2 261	1 806	2 837	1 462
Ein- (+) bzw. Auswanderer- überschuß (-)	Anzahl	- 1 873	+ 1 706	+ 2 115	- 969	+ 6 615
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JE						
unter 15	%	24,7	24,6	24,5	24,4	24,3
15 - 40	%	32,2	32,5	32,7	32,9	33,2
40 - 60	%	25,8	25,1	24,7	24,4	24,1
60 und älter	%	17,2	17,9	18,1	18,3	18,4
		1965	1969	1970	1972	1973
Bevölkerung nach Stadt und Land JA						
in Städten ¹⁾	1 000	1 517	1 639	1 648	1 760	1 770 ^{a)}
	%	40,9	42,7	42,6	44,9	44,8 ^{b)}
in Landgemeinden	1 000	2 191	2 196	2 219	2 158	2 179 ^{b)}
	%	59,1	57,3	57,4	55,1	55,2
Bevölkerung in ausgewählten Städten JA						
Oslo, Hauptstadt	1 000	483	488	487	477	473
Drontheim (Trondheim)	1 000	114	124	126	129	131
Hordaland	1 000	.	251	255 ^{a)}	377 ^{c)}	380 ^{c)}
Bergen	1 000	117	116	116	.	.
Stavanger	1 000	78	81	82	83	83
Kristiansand	1 000	50	55	56	58	58
Drammen	1 000	47	49	49	50	50
Skien	1 000	45	45	45	46	46
Tromsø	1 000	33	37	38	40	41
Fredrikstad	1 000	30	30	30	30	30
Bodø	1 000	14	28	29	30	30
Moss	1 000	22	24	25	25	26
Lillehammer	1 000	20	20	21	21	21
Steinkjer	1 000	20	20	20	20	20
Molde	1 000	17	18	19	20	20
		1950 ²⁾	1960 ³⁾	1972		
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Norwegische Staatskirche (evang.-lutherisch)	1 000	3 155,2		3 456,7		
Andere ⁴⁾	1 000	123,3		134,6		113,4 ^{e)}
darunter:						
Pfingstkirche	1 000	30,0		34,1		36,9
Lutherische Freikirche	1 000	17,3		16,8		19,0
Methodisten	1 000	11,6		11,2		17,2
Baptisten	1 000	9,0		9,3		11,9
Katholiken (röm.-kath.)	1 000	4,8		7,9		10,1
Adventisten	1 000	5,4		5,3		5,7
Juden	1 000	0,8		0,8		0,8
Konfessionslose	1 000	22,0		22,4		.
		1965	1968	1969	1970	1971
Gesundheitswesen						
Medizinische Einrichtungen ^{5) JE}	Anzahl	606	597	606	672	704
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	102	100	100	94	95
Fachkrankenhäuser	Anzahl	63	46	46	44	44
für Psychiatrie	Anzahl	21	21	21	21	21
Tuberkulose	Anzahl	25	10	10	7	6
Orthopädie	Anzahl	7	6	6	6	5
rheumat. Krankheiten	Anzahl	7	6	6	6	6
Andere	Anzahl	3	3	3	4	6
Krankenhäuser und Heime für chronisch Kranke	Anzahl	49	59	59	171	193

1) Orte und Siedlungen mit über 2 000 Einwohnern. - 2) Volkszählungsergebnis vom 1. Dezember.-
3) Volkszählungsergebnis vom 1. November. - 4) Mitglieder aller Glaubensgemeinschaften außerhalb
der Staatskirche, Konfessionslose und Personen ohne Angabe der Konfession. - 5) Einschl. Kliniken.

a) 1.1.1974: 1 781 269. - b) 1.1.1974: 2 191 725. - c) Einschl. Bergen. - d) Ab 1. Januar 1972
in Hordaland eingemeindet. - e) Ohne Konfessionslose und Personen ohne Angabe der Konfession.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Entbindungsheime	Anzahl	41	31	24	20	22
Rehabilitationskrankenhäuser	Anzahl	4	4	4	4	3
Krankenstuben 1)	Anzahl	106	102	102	73	68
Pflegeheime für geistig Behinderte	Anzahl	205	219	236	228	267
Sanatorien für Alkoholiker	Anzahl	36	36	35	38	12
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	43 615	44 995	46 025	50 291	51 601 ^{a)}
Allgemeine Krankenhäuser 2) JE	Anzahl	18 497	19 175	19 313	19 492	19 591
Fachkrankenhäuser	Anzahl	11 135	10 580	10 672	10 498	10 504
für Psychiatrie	Anzahl	8 157	8 209	8 321	8 405	8 352
Tuberkulose	Anzahl	1 364	720	701	409	355
Orthopädie	Anzahl	521	561	561	572	523
rheumat. Krankheiten	Anzahl	543	569	568	569	541
Andere	Anzahl	550	521	521	543	733
Krankenhäuser und Heime für chronisch Kranke	Anzahl	2 338	2 740	2 879	7 436	8 538
Entbindungsheime	Anzahl	372	300	271	214	243
Rehabilitationskrankenhäuser	Anzahl	346	335	335	330	325
Krankenstuben 1)	Anzahl	1 846	1 909	1 980	1 487	1 363
Pflegeheime für geistig Behinderte	Anzahl	8 127	8 893	9 426	9 641	10 506
Sanatorien für Alkoholiker	Anzahl	954	1 063	1 149	1 193	531
Ärzte 3) JE	Anzahl	4 681	5 175	5 412	5 665	6 014
Einwohner je Arzt	Anzahl	798	741	714	687	651
Zahnärzte 3) JE	Anzahl	2 798	3 083	3 175	3 355	3 495
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	1 335	1 244	1 217	1 159	1 120
Apotheker	Anzahl	1 273	1 299	1 300	1 305 ^{b)}	1 311 ^{b)}
Krankenschwestern in Krankenhäusern	Anzahl	11 097	12 614	13 229	13 713	14 231 ^{b)}
Hebammen JE	Anzahl	9 010	10 259	10 619	11 696	12 165
		856	781	755	744	719
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	871	693	683	420	325
Keuchhusten	Anzahl	8 516	3 731	5 621	3 860	2 139
Rachenkrankheiten 4)	Anzahl	60 553	57 903	58 567	61 504	64 553
Scharlach	Anzahl	2 817	2 834	2 556	3 446	3 796
Erysipel	Anzahl	3 104	3 096	3 104	3 272	3 431
Masern	Anzahl	21 705	35 039	7 008	11 925	24 942
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	532	139	228	151	206
Syphilis 5)	Anzahl	258	305	260	179	169
Gonokokkeninfektion	Anzahl	3 850	5 546	6 107	7 503	8 975
Sterbefälle nach ausgew. Todesursachen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	122	116	34	24	26
Bösartige Neubildungen 6)	Anzahl	6 122	6 802	7 220	7 216	7 322
Diabetes mellitus	Anzahl	310	247	286	297	298
Bluthochdruck	Anzahl	671	663	571	573	567
Ischämische Herzkrankheiten 7)	Anzahl	9 249	10 165	10 181	10 195	10 412
Hirngefäßkrankheiten 8)	Anzahl	5 725	5 913	6 103	6 104	5 951
Pneumonie	Anzahl	2 046	2 356	2 545	2 469	2 417
Bronchitis, Emphysem, Asthma 9)	Anzahl	180	225	547	542	526
Nephritis und Nephrose	Anzahl	238	257	183	148	176
Prostatahypertrophie	Anzahl	260	239	211	184	167
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	332	294	337	270	315
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	456	507	521	596	537
Schutzimpfungen gegen Pocken	1 000	101,9 ^{c)}	106,1	109,1	187,3	107,2

1) Medizinische Einrichtungen mit zeitweiliger ärztlicher Betreuung. - 2) Einschl. Kliniken. - 3) Ohne norwegische Ärzte und Zahnärzte im Ausland. - 4) Durch Streptokokken hervorgerufen. - 5) 1965 und 1968 Frühstadium, 1969 einschl. Spätfolgen. - 6) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 7) 1965 und 1968 arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen. - 8) 1965 und 1968 Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems. - 9) 1965 und 1968 Bronchitis.

a) Außerdem 6 904 Betten in Alters- und Pflegeheimen bzw. entsprechenden Stationen kombinierter Krankenhäuser. - b) Ohne Oslo. - c) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten 1)						
Grundschulen	Anzahl	3 715	3 170	3 121	3 060	2 990
Mittel- und höhere Schulen 2)	Anzahl	1 239	1 152	1 100	1 069	834
Berufsbildende Schulen 3)	Anzahl	604	689	686	703	598
Sonderschulen 4)	Anzahl	57	76	80	85	87
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	29	25	25	28	
Hochschulen 5)	Anzahl	8	8	10	10	11 ^{a)}
Lehrkräfte 6)						
Grundschulen	Anzahl	17 019	16 900	16 867	16 922	18 255
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	9 197	13 747	14 794	16 037	16 846
Berufsbildende Schulen	Anzahl	3 149	5 126	5 460	5 858	5 405
Sonderschulen	Anzahl	432	721	794	845	917
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	409	679	679	735	.
Hochschulen	Anzahl	1 882	2 699	2 422	2 673	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	414,7	387,0	390,0	385,6	386,5
Mittel- und höhere Schulen	1 000	174,8	226,2	227,7	236,8	246,9
Berufsbildende Schulen	1 000	39,1	74,1	77,1	82,0	66,8
Sonderschulen	Anzahl	2 465	3 029	3 201	3 317	3 317
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	2 975	8 049	7 837	7 939	
Hochschulen	Anzahl	17 180	24 115	27 483	30 165	32 989 ^{a)}
		1965	1970	1971	1972	1973
Erwachsenenbildung 7)						
Volkshochschulen	Anzahl	75	78	79	80	83
Lehrkräfte	Anzahl	512	570	583	606	628
Schüler	Anzahl	6 107	6 720	6 916	7 078	7 417
		1965	1966	1967	1968	1969
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen						
Laufende Ausgaben	Mill. nkr	2 661,1	3 068,6	3 559,2	3 935,5	4 350,6
Investitionen	Mill. nkr	1 972,4	2 277,1	2 654,4	3 041,3	3 353,7
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	688,7	791,5	904,8	894,2	996,9
		5,3	5,6	5,9	6,1	6,3
		1965	1968	1969	1970	1972
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen 8)						
	1 000	1 496	1 528	1 538	1 557	1 677
männlich	1 000	1 063	1 079	1 081	1 089	1 063
weiblich	1 000	433	449	457	468	614

nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1960 ⁹⁾		1972				
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich		weiblich	
	1 000			% der Altersgruppe			
15 - 20	127	73	101 ^{b)}	54 ^{b)}		44	39
20 - 25	137	88	172	96		62	52
25 - 30	120	95	208	140		90	47
30 - 50	582	484	641	413		95	54
50 - 60	258	201	338	215		90	50
60 - 65	98	76	123 ^{c)}	81		79	38
65 und älter	85	68	94 ^{c)}	64 ^{c)}		.	.

1) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Einschl. Grundschulen der höheren Stufe und Fortbildungsschulen. - 3) Einschl. Colleges (ausgenommen 1972). - 4) Schulen für geistig und körperlich behinderte Kinder. - 5) Darunter die Universitäten Oslo (gegr. 1811) und Bergen (gegr. 1946). - 6) Nur Vollzeitlehrer. - 7) Schulen mit dem Ausbildungsniveau der Mittel- und höheren Schulen. - 8) Personen im Alter von 15 Jahren und älter, 1972 im Alter von 16 bis unter 75 Jahren. Einschl. Angehöriger der Streitkräfte (1965 bis 1970 jeweils rd. 48 000 Personen). - 9) Volkszählungsergebnis vom 1. November.

a) 1973: 11 Hochschulen mit 35 083 Studenten. - b) Personen im Alter von 16 bis unter 20 Jahren. - c) Personen im Alter von 65 bis unter 75 Jahren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1972
Erwerbsquoten insgesamt	%	40,2	40,0	39,9	40,1	.
männlich	%	57,3	56,8	56,4	56,5	.
weiblich	%	23,2	23,4	23,6	24,0	.
Erwerbstätige ¹⁾	D	1 435	1 463	1 474	1 497	1 649 ^{a)}
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	288	279	274	268	211
Mithelf. Familienangehörige	1 000	41	32	29	26	73
Lohn- u. Gehaltsempfänger	1 000	1 106	1 152	1 171	1 203	1 364
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000	252	225	217	208	202
Produzierendes Gewerbe	1 000	522	537	543	557	564
Energiewirtschaft 2)	1 000	14	15	15	15	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	8	8	8	8	419
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	377	386	389	400	
Baugewerbe	1 000	123	128	131	134	145
Handel, Banken, Versicherungen 3)	1 000	242	259	264	271	329
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	166	166	161	157	162
Sonstige Dienstleistungen	1 000	252	277	289	303	391
		1965	1967	1968	1969	1970
Lohn- u. Gehaltsempfänger ⁴⁾	D	1 104,5	1 138,8	1 152,3	1 173,4	1 206,9
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft						
Jagd, Fischerei	1 000	34,0	30,1	27,9	26,5	25,1
Produzierendes Gewerbe	1 000	476,1	492,4	490,1	496,7	511,7
Energiewirtschaft 5)	1 000	13,9	14,3	14,5	14,7	14,8
Bergbau Gewinnung von Steinen und Erden 4)	1 000	7,3	7,4	7,9	8,0	8,4
Verarbeitendes Gewerbe 4)	1 000	353,4	363,4	362,3	366,3	377,8
Baugewerbe	1 000	101,5	107,3	105,4	107,7	110,7
Handel, Banken, Versicherungen 6)	1 000	182,4	191,8	198,3	203,9	211,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung 4)	1 000	137,0	135,6	135,4	133,0	130,5
Öffentliche Verwaltung	1 000	68,4	70,2	71,8	73,7	75,2
dar.: Streitkräfte	1 000	26,7	26,4	26,4	26,7	26,4
Soziale Dienste 7)	1 000	153,5	168,0	178,6	189,0	201,7
Andere Dienstleistungen	1 000	53,1	50,7	50,2	50,6	51,2
		1966	1969	1970	1971	1972
Ausländische Arbeitnehmer ⁸⁾	Anzahl	14 388	15 746	16 595	19 472	20 322
nach ausgew. Herkunftsländern						
Dänemark	Anzahl	5 465	5 227	5 104	5 032	4 779
Großbritannien u. Nordirl.	Anzahl	1 037	1 433	1 647	2 079	2 360
Schweden	Anzahl	1 975	1 635	1 644	1 731	1 800
Vereinigte Staaten	Anzahl	738	825	949	1 223	1 292
Pakistan	Anzahl	.	.	.	989	1 238
Deutschland	Anzahl	1 076	1 248	1 192	1 222	1 182
Finnland	Anzahl	512	645	779	960	1 030
Jugoslawien	Anzahl	-	620	649	769	861
Niederlande	Anzahl	540	573	615	660	678
Marokko	Anzahl	.	.	.	453	457
Türkei	Anzahl	.	.	.	393	449
Italien	Anzahl	373	319	319	375	346
Polen	Anzahl	282	250	215	249	279
Registrierte Arbeitslose	D	11,9	15,5	12,5	12,2	14,8
Registrierte Arbeitsuchende	D	23,1	24,1	23,3	23,3	23,3
Offene Stellen	D	22,1	20,5	21,9	21,5	20,4

1) Ohne Streitkräfte. - 2) Einschl. Gasversorgung und Wasserwirtschaft. - 3) Einschl. Gastgewerbe. - 4) 1965: Ohne Beschäftigte im Bergbau auf Spitzbergen, in der zivilen Luftfahrt und in einem Staatsbetrieb der metallverarbeitenden Industrie (1968 insgesamt 1 881 Personen). - 5) Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung. - 6) Einschl. Finanzinstitute und Immobilien. - 7) Erziehungswesen, medizinische und veterinäre Versorgung, sonstige kommunale und Handelsdienstleistungen. - 8) Stand: 1966 30. September, ab 1969 31. August.

a) August 1973: 1 653 000 Erwerbstätige.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1969	1970	1971	1972
Streiks und Aussperrungen ¹⁾						
Fälle	Anzahl	7	4	15	10	9
Beteiligte Arbeitnehmer	Anzahl	1 392	824	3 133	2 519	1 185
Verlorene Arbeitstage	Anzahl	5 207	21 636	47 204	9 105	12 402
Gewerkschaften						
Mitglieder	JE 1 000	574,0	582,3	594,4	601,9	603,7
		1965	1968	1970	1971	1972
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	1 008	994	954	931	910
Ackerland	1 000 ha	846	843	814	806	795
Wiesen und Weiden	1 000 ha	162	151	140	125	115
Waldfläche	1 000 ha	7 026	8 330	8 330	8 330	8 330
Sonstige Fläche	1 000 ha	4 388	23 098	23 138	23 161	.
		1966	1969	1970	1971	1972
Landwirtschaft						
Landwirtschaftl. Betriebe ²⁾	Anzahl	171 667	154 977	145 763	136 905	131 077
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha) 3)						
0,5 - 2	Anzahl	42 921	33 314	29 608	25 968	25 519
2 - 5	Anzahl	64 621	55 167	51 612	47 791	44 161
5 - 10	Anzahl	42 890	42 240	40 597	39 036	36 900
10 - 20	Anzahl	15 851	17 938	17 782	17 829	18 026
20 und mehr	Anzahl	5 384	6 318	6 164	6 281	6 471
		1965	1969	1970	1971	1972
Verbrauch von Handelsdünger ⁴⁾						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	58,6	68,9	77,0	78,2	81,5
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	48,5	52,9	54,1	52,6	54,4
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	56,2	59,6	65,7	68,1	71,6
Maschinenbestand						
Schlepper	1 000	72,0	89,2	90,0	94,0	95,6
Einachsige Vielzweckgeräte	1 000	18,0	20,2	19,6	18,9	18,6
Mähdrescher	1 000	9,0	10,9	11,2	12,4	12,8
Melkmaschinen	1 000	39,8	51,5	49,7	49,7	47,4
Ausgew. landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	12	11	12	10	12 ^{a)}
Gerste	1 000 t	485	486	581	569	522 ^{b)}
	dt/ha	25,7	26,3	31,5	31,8	28,8 ^{b)}
Hafer	1 000 t	113	140	228	279	271
	dt/ha	24,9	25,8	33,6	33,1	31,4
Kartoffeln	1 000 t	1 134	763	857	708	634
	dt/ha	235	221	256	228	218
Zwiebeln, grün	1 000 t	7	5	6	6	7
Tomaten 5)	1 000 t	9	9	9	9	9
Kohl	1 000 t	50	49	51	52	52
Karotten	1 000 t	49	51	51	55	55
Gurken 6)	1 000 t	4	7	6	6	7
Porree	1 000 t	2,3	2,7	2,8	2,9	2,8
Apfel	1 000 t	43	54	48	51	50
Birnen	1 000 t	8	12	10	8	8
Pflaumen	1 000 t	8	17	14	12	12
Erdbeeren	1 000 t	6,4	10,8	12,7	14,7	14,4
Johannisbeeren	1 000 t	17,2	15,9	15,8	16,1	16,0
Rapssamen	1 000 t	5	9	5	2	3

1) Streiks und Aussperrungen, die im angegebenen Jahr beginnen und im nächsten noch andauern, werden in beiden Jahren gezählt. - 2) Ohne Kleinbetriebe unter 0,5 ha. - 3) Originalangaben in Dekar; 10 Dekar = 1 ha. - 4) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 5) Nur in Treibhäusern. - 6) Hauptsächlich in Treibhäusern.

a) Außerdem 5 000 t Roggen. - b) 1973: 576 000 t bzw. 31,1 dt/ha.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Viehbestand¹⁾							
Pferde ²⁾	1 000		67	42	35	32	27
Rinder ²⁾	1 000		1 059	973	943	932	938
Milchkühe	1 000		517	437	424	414	414
Schweine	1 000		568	658	642	677	737
Schafe	1 000		1 989	1 874	1 753	1 673	1 635
Ziegen	1 000		108	92	84	83	76
Hühner	1 000		4 637	6 128	5 930	5 950	6 000
Enten	1 000		5	5	5	5	5
Gänse	1 000		5	5	5	5	5
Truthühner	1 000		4	4	4	4	4
Bienenvölker	1 000		.	50	50	.	.
Rentiere	1 000		174	129	150	157	138
Pelztiere	1 000		2 940	3 240	3 205	2 312	2 338
Silber- und Platinfüchse	1 000		2	3	2	2	2
Blaufüchse	1 000		125	198	203	210	236
Nerze	1 000		2 813	3 039	3 000	2 100	2 100
Ausgew. tierische Erzeugnisse							
Schlachtungen³⁾							
Pferde	1 000		9	7	6	4	4 ^{a)}
Rinder	1 000		285	279	265	248	238 ^{b)}
Kälber	1 000		131	88	91	86	76 ^{c)}
Schweine	1 000		700	807	807	857	951 ^{c)}
Schafe	1 000		474	516	483	424	403 ^{d)}
Ziegen	1 000		24	20	19	16	14
Fleischerzeugung							
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t		56	59	56	55	56
Schweinefleisch	1 000 t		58	64	65	69	75
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch	1 000 t		16	18	17	16	15
Geflügelfleisch	1 000 t		3,2	5,4	6,3	7,0	8,0
Kuhmilch	1 000 t		1 643	1 731	1 702	1 738	1 780
Ziegenmilch	1 000 t		27	27	26	24	22
Hühnereier	1 000 t		33	40	38	38	38
Honig	t		560	937	783	930	1 000
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t		6,0	4,8	4,7	4,2	4,2
Wolle, rein	1 000 t		3,5	3,4	3,1	3,0	3,0
Pferdehäute, frisch	t		314	225	184	187	175
Rinderhäute, frisch	t		7 436	6 380	5 710	5 450	5 550
Schaffelle, frisch	t		2 614	2 100	2 700	2 470	2 400
Ziegenfelle, frisch	t		79	70	50	50	50
			1965	1968	1969	1970	1971
Forstwirtschaft							
Holzeinschlag⁴⁾							
Holzeinschlag ⁴⁾	1 000 cbm		8 211	6 662	8 069	8 542	9 389
nach Holzarten							
Nadelholz	1 000 cbm		7 636	6 260	7 182	7 673	8 013
Laubholz	1 000 cbm		575	402	887	869	1 376
nach Nutzungsarten							
Nutzholz	1 000 cbm		8 004	6 523	7 231	7 775	8 500
Brennholz	1 000 cbm		207	139	838	767	889
			1965	1970	1971	1972	1973
Fischerei							
Bestand an Fischereifahrzeugen							
Bestand an Fischereifahrzeugen	JA	Anzahl	38 602	36 286	36 402	36 201	.
		1 000 BRT	.	389	384	398	.
Fangmengen							
Fangmengen		1 000 t	2 307	2 980	3 075	2 884	2 512
darunter:							
Flußaale		1 000 t	0,5	0,4	0,4	.	.
Lodden		1 000 t	217	1 301	1 371	1 556	1 232
Lachse		1 000 t	1,7	1,8	1,5	1,8	.
Flundern und ähnliche		1 000 t	24	20	14	17	15
Dorsche und ähnliche		1 000 t	648	835	886	685 ^{e)}	627 ^{e)}
Rotfische und ähnliche		1 000 t	24	12	12	.	.
Hechte und ähnliche		1 000 t	-	31	130	.	.
Heringe, Sardinen und ähnliche		1 000 t	1 089	366	315	295	192
Thunfische und ähnliche		1 000 t	3	1	1	.	.

1) In landw. Betrieben: Stand = Juni. - 2) Ab 1969 ausschl. in landw. Betrieben unter 2 ha. -
3) Beschaut. - 4) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. -
a) 1973: 257 000. - b) 1973: 64 800. - c) 1973: 941 900. - d) 1973: 431 000. - e) Nur Dorsche.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Makrelen und ähnliche	1 000 t	159	311	359	222	446
Haie und ähnliche	1 000 t	32	44	30	50	42
Krustentiere	1 000 t	14	10	10	13	15
		1965	1968	1969	1970	1971
Walfang ¹⁾						
Bestand an Fangbooten	Anzahl	40	9	4	3	3
BRT		26 050	5 380	1 654	1 607	1 607
Schwimmende Kochereien	Anzahl	4	1	-	-	-
BRT		70 850	14 869	-	-	-
Landstationen	Anzahl	2	2	2	1	1
Gefangene Wale						
in der Antarktis						
Seiwale	Anzahl	5 538	672	-	22	-
Pottwale	Anzahl	1 231	74	-	6	-
Finnwale	Anzahl	701	360	-	4	-
in sonstigen Gebieten	Anzahl	133	77	128	95	99
Gefangene Kleinwale						
in verschiedenen Gebieten	Anzahl	2 517	2 733	2 391	2 308	2 362
		1965	1969	1970	1971	1972
Seehund- und Eisbärfang						
Gefangene Tiere	Anzahl	140 118	175 438	188 960	163 289	114 955
darunter:						
Grönlandseehunde	Anzahl	97 765	135 038	146 258	119 086	81 292
Robben	Anzahl	41 161	40 374	42 044	44 764	33 521
Bärtige Seehunde	Anzahl	905	11	596	1	122
Geringelte Seehunde	Anzahl	278	7	16	-	2
Eisbären	Anzahl	9	8	46	2	15
		1965	1968	1969	1970	1971
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energiewirtschaft	Anzahl	614	562	557	551	547
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	Anzahl	476	494	458	474	476
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	17 762 ^{a)}	17 202	16 955	14 516	14 207
Baugewerbe 2)	Anzahl	7 322 ^{a)}	7 689	7 918	7 970	8 711
Beschäftigte						
Energiewirtschaft	1 000	13,1	13,3	13,4	13,6	13,8
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	1 000	8,4	8,1	8,2	8,9	8,9
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	371,6 ^{a)}	364,1	366,5	370,5	373,6
Baugewerbe	1 000	109,6 ^{a)}	110,7	113,9	117,8	120,1
Privatbetriebe	1 000	.	82,3	85,7	90,1	93,0
Durchschnittlich Beschäftigte						
je Betrieb						
Energiewirtschaft	Anzahl	21	24	24	25	25
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	Anzahl	18	16	18	19	19
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	21	21	22	26	26
Baugewerbe 2)	Anzahl	.	11	11	11	11
		1965	1969	1970	1971	1972
Index der industriellen						
Produktion						
Energiewirtschaft	1963 = 100	115	138	145	150	154
Bergbau, Gewinnung von	1963 = 100	118	137	137	150	163
Steinen und Erden						
Verarbeitende Industrie	1963 = 100	115	162	175	190	214
	1963 = 100	115	136	143	148	151

1) Berichtszeitraum: Kalenderjahr. In der Antarktis jeweils die Fangsaison (Dezember des vorhergehenden bis April des angegebenen Jahres). - 2) Nur Privatbetriebe.

a) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	JA 1 000 kW	9 165	12 492	12 910	13 992	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	9 033	12 352	12 793	13 852	.
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	7 090	11 042	10 461	.	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	7 034	9 986	10 429	.	.
Erzeugung von Elektrizität in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	48 950	57 605	62 930	67 788	72 744
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill.kWh	48 858	57 260	62 647	.	.
in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	36 534	45 017	.	.	.
in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	36 533	44 923	.	.	.
Gaserzeugung in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill.cbm	141	185	182	.	.
in Gaswerken	Mill.cbm	32	33	30	29	28
in Kokereien	Mill.cbm	109	152	152	.	.
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle 1)	1 000 t	426	484	438	455	415
Eisenerz (65 % Fe-Inhalt)	1 000 t	2 460	4 008	4 056	3 924	3 912
Kupferkonzentrat (Cu-Inhalt)	1 000 t	14,8	19,7	22,5	25,4	28,6
Bleikonzentrat (Pb-Inhalt)	1 000 t	3,5	3,0	3,2	3,2	3,1
Zinkkonzentrat (Zn-Inhalt)	1 000 t	12,9	10,3	11,0	15,7	19,0
Molybdänkonzentrat (Mo-Inhalt)	t	235	303	.	.	.
Vanadiumkonzentrat (V-Inhalt)	t	680	1 080	1 052	.	.
Titanerz	1 000 t	282	579	642	609	753
Schwefelkies	1 000 t	709	740	778	795	792
Erdöl	1 000 t	-	-	311	1 620	1 572
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin	1 000 t	328	595	636	659	534 ^{a)}
Heizöl, leicht	1 000 t	1 010	1 582	1 731	1 897	1 407 ^{a)}
Heizöl, schwer	1 000 t	1 250	2 757	2 671	2 441	1 931 ^{a)}
Zement	1 000 t	1 602	2 635	2 722	2 652	2 709
Roheisen	1 000 t	1 090	1 216	1 275	1 284	1 416
Rohstahl	1 000 t	676	869	863	916	962
Aluminium (Primär-)	1 000 t	276	522	529	548	620
Hüttenkupfer	1 000 t	20,1	32,3	34,3	33,8	33,2
Raffinadekupfer	1 000 t	22,5	34,8	27,7	26,4	25,8
Zink (Primär-)	1 000 t	52,6	61,7	62,4	73,3	80,5
Nickel (Primär-)	1 000 t	31,8	38,5	41,8	43,3	42,7
Handelsschiffe 2)						
Stapelläufe	1 000 BRT	409	639	831	829	911
im Bau	1 000 BRT	406	567	452	734	889
Elektroherde	1 000	70	92	90	75	110
Fernsehempfangsgeräte	1 000	106	103	73	68	92
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	124	312	290	353	383
Kalziumkarbid ³⁾	1 000 t	145	174	175	.	.
Handelsdünger						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	330	371	370	383	.
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	63	98	106	111	.
Schnittholz	1 000 cbm	1 869	2 166	2 155	.	.
dar. Nadel Schnittholz	1 000 cbm	1 841	2 131	2 120	.	.
Holzfasierplatten	1 000 t	136	161	156	165	180
Spanplatten	1 000 t	85	137	156	188	261
Holzschliff (lufttrocken) mech.	1 000 t	926	1 244	1 081	1 052	1 140
Zellstoff (lufttrocken)	1 000 t	900	939	896	854	1 033
Papier und Pappe	1 000 t	998	1 420	1 369	1 354	1 386
dar. Zeitungspapier	1 000 t	308	554	540	534	546
Butter	1 000 t	18	18	19	20	21
Käse	1 000 t	44	52	54	57	51
Walöl	1 000 t	39,5	1,2	1,2	.	.
Heringsöl	1 000 t	142	179	178	190	185
Margarine	1 000 t	90	84	89	88	89
Heringskonserven	1 000 t	22	23	25	26	27
Fische, gesalzen	1 000 t	44	70	83	.	.

1) Förderung der norw. Grube auf Spitzbergen (Svalbard). - 2) Schiffe mit 100 und mehr BRT. - 3) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Bier	1 000 hl	1 137	1 517	1 656	.	.
Zigaretten	Mill. St	1 100	1 172	1 223	.	.
Tabak	t	4 235	4 434	4 366	.	.
Bau- und Wohnungswesen						
Bauten						
Fertiggestellt						
Wohnungen	Anzahl	27 585	36 533	38 461	40 871	41 989
	1000 qm Nutzfl.	2 363	3 216	3 405	3 628	3 737
Bauten für:						
Gesundheits- und Sozialwesen	1000 qm Nutzfl.	104	131	186	139	130
Bildungswesen	1000 qm Nutzfl.	472	443	525	542	372
Landwirtschaft	1000 qm Nutzfl.	299	658	520	.	.
Industrie	1000 qm Nutzfl.	639	840	958	820	789
Handel und Verwaltung	1000 qm Nutzfl.	223	370	397	376	424
Im Bau befindlich JE						
Wohnungen	Anzahl	27 445	33 898	37 061	36 410	34 796
	1000 qm Nutzfl.	2 269	2 966	3 235	3 217	3 097
Bauten für:						
Gesundheits- und Sozialwesen	1000 qm Nutzfl.	208	280	249	247	.
Bildungswesen	1000 qm Nutzfl.	670	570	536	420	.
Landwirtschaft	1000 qm Nutzfl.	194	501	397	.	.
Industrie	1000 qm Nutzfl.	802	990	862	812	762
Handel und Verwaltung	1000 qm Nutzfl.	387	429	385	545	524
Begonnen						
Wohnungen	Anzahl	30 124	37 424	41 783	40 581	40 913
	1000 qm Nutzfl.	2 577	3 308	3 690	3 644	3 658
Bauten für:						
Landwirtschaft	1000 qm Nutzfl.	311	612	419	.	.
Industrie	1000 qm Nutzfl.	704	995	839	773	725
Handel und Verwaltung	1000 qm Nutzfl.	328	418	354	538	388
Außenhandel - Nationale Statistik 1)						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	2 210,2	3 702,0	4 084,7	4 371,5	6 181,1
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	1 443,2	2 456,9	2 560,9	3 281,4	4 651,5
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 767,0	- 1 245,1	-1 523,8	- 1 090,1	- 1 529,6
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder 2)						
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	1 032,2	1 611,3	1 759,2	1 965,2	2 791,3
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	349,6	531,5	578,5	600,1	864,5
Dänemark	Mill. US-\$	266,4	455,9	491,5	509,7	633,7
Niederlande	Mill. US-\$	120,6	230,4	262,6	300,3	395,8
Frankreich	Mill. US-\$	100,1	120,9	120,9	185,9	328,1
Schweden	Mill. US-\$	96,4	108,7	114,8	160,4	308,1
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	468,8	744,4	782,6	818,5	1 072,5
Japan	Mill. US-\$	154,5	269,1	244,8	260,0	380,4
	Mill. US-\$	82,3	162,4	193,6	228,0	474,9
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder 2)						
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	725,4	1 354,4	1 383,0	1 646,0	2 204,6
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	198,3	440,8	397,2	410,9	513,9
Dänemark	Mill. US-\$	256,8	440,2	478,6	620,5	839,3
Niederlande	Mill. US-\$	103,7	176,7	189,0	236,8	353,7
Schweden	Mill. US-\$	49,5	80,2	75,7	103,8	157,3
Griechenland	Mill. US-\$	226,7	397,6	435,6	516,7	700,5
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	13,1	61,3	29,9	102,0	203,0
Liberia	Mill. US-\$	128,0	141,0	180,3	236,7	247,9
	Mill. US-\$	23,2	44,4	24,5	83,1	275,8

1) Das Erhebungsgebiet der norw. Außenhandelsstatistik umfaßt das Staatsgebiet (einschl. Spitzbergen). Nachgewiesen wird der Generalhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungs-, in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr cif, Ausfuhr fob). Die Umrechnung von nkr in US-\$ erfolgte zu folgenden Durchschnittskursen: 1965 und 1970: 1 000 nkr = 140,- US-\$; 1971: 1 000 nkr = 142,248 US-\$; 1972: 1 000 nkr = 151,745 US-\$; 1973: 1 000 nkr = 171,703 US-\$. - 2) EG der Neun.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	189,5	244,1	246,2	291,8	414,9
Nickelmatten-Speise und dgl.	Mill. US-\$	58,2	148,7	155,1	143,3	172,0
Erdöl, Erdöldestillations-erzeugnisse	Mill. US-\$	140,7	246,3	271,0	291,0	435,1
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	173,4	306,6	337,3	368,6	482,7
Garne, Gewebe, Textilwaren	Mill. US-\$	110,0	147,4	161,8	181,6	223,8
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	126,9	232,3	208,5	231,1	332,4
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	233,4	429,9	485,2	509,9	625,0
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	122,7	217,8	259,6	282,7	374,7
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	109,0	166,6	208,3	232,1	286,8
Wasserfahrzeuge	Mill. US-\$	364,5	425,9	539,4	530,1	1 150,6
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch und Fischwaren	Mill. US-\$	139,1	190,3	220,4	271,1	329,5
Zellstoff und Papierabfälle	Mill. US-\$	87,0	105,5	91,0	97,2	147,0
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	130,3	186,3	197,3	234,4	320,5
Papier und Pappe	Mill. US-\$	118,3	180,3	176,8	190,0	242,1
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	111,4	179,2	198,7	221,2	299,4
Nickel	Mill. US-\$	53,2	106,5	118,5	123,6	143,0
Aluminium	Mill. US-\$	119,6	259,2	248,9	295,1	364,2
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	61,4	132,5	159,6	186,9	253,4
Elektrische Maschinen	Mill. US-\$	31,8	82,9	105,8	152,1	196,7
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	7,4	16,7	19,6	23,8	34,9
Wasserfahrzeuge	Mill. US-\$	140,1	328,8	289,8	577,3	955,5
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Norwegen als Herstellungsland)	1 000 US-\$	215 276	469 659	452 750	454 115	571 302
Ausfuhr (Norwegen als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	348 225	508 836	555 600	585 897	890 910
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+132 949	+ 39 177	+102 850	+131 782	+319 608
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch, frisch, gekühlt, gefroren	1 000 US-\$	7 332	10 390	10 491	11 330	11 888
Fleischmehl und Fischmehl	1 000 US-\$	3 155	8 464	8 569	9 160	19 202
Pelzfelle, roh	1 000 US-\$	6 857	9 253	11 639	11 021	10 817
Nadelschnittholz, einfach bearbeitet	1 000 US-\$	432	1 258	1 438	2 193	7 859
Holzschliff	1 000 US-\$	2 471	3 857	3 721	4 098	7 184
Sulfitzellstoff	1 000 US-\$	3 071	4 508	4 855	4 496	6 143
Werksteine, Sand und Kies	1 000 US-\$	1 582	3 930	4 324	5 636	7 259
Schwefelkies, nicht geröstet	1 000 US-\$	7 669	9 345	6 848	7 926	9 765
Eisenerze, auch angereichert	1 000 US-\$	6 539	19 185	30 218	35 366	27 393
Kupfererze, Konzentrate und Matten	1 000 US-\$	1 198	7 847	3 391	4 218	10 932
Erze und Konzentrate von Titan usw.	1 000 US-\$	3 207	3 919	3 481	4 248	5 773
Abfälle von NE-Metallen	1 000 US-\$	1 918	4 368	2 516	3 015	5 414
Erdöl und Schieferöl, roh	1 000 US-\$	-	-	1 827	10 129	10 768
Fette und Öle von Fischen	1 000 US-\$	2 068	2 205	1 477	1 344	4 372
Chem. Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	3 009	8 467	8 120	8 953	13 434
Papier und Pappe	1 000 US-\$	25 287	39 019	35 215	35 855	48 268
dar. Zeitungsdruckpapier	1 000 US-\$	12 358	24 610	22 198	22 186	28 318
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	22 864	36 890	36 319	39 968	52 710
dar. Ferrolegierungen, a.n.g.	1 000 US-\$	15 502	24 140	22 305	22 793	33 569
NE-Metalle	1 000 US-\$	54 776	149 444	134 108	127 081	158 994
dar. Aluminium, roh	1 000 US-\$	19 327	82 478	68 539	67 744	88 354

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	7 442	12 399	10 530	16 207	23 316
Elektr.Masch., App., Geräte	1 000 US-\$	3 558	5 335	5 210	7 358	9 950
See-, Küsten-, Binnenschiffe	1 000 US-\$	5 102	83 799	77 685	41 880	27 091
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Getreide und Getreideerzeugnisse	1 000 US-\$	1 260	4 583	975	3 895	11 499
Koks u. Schmelzkoks usw.	1 000 US-\$	1 776	3 393	4 053	4 559	5 782
Erdöldestillationserzeugn.	1 000 US-\$	4 352	3 546	3 503	3 298	5 665
Chem. Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	13 749	13 597	11 965	13 016	19 220
Farbstoffe u. Gerbstoffe	1 000 US-\$	2 634	4 395	4 578	5 592	6 653
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	6 389	12 854	14 028	16 550	26 505
Chem. Erzeugnisse a. n. g.	1 000 US-\$	3 826	6 189	6 346	7 388	10 656
Kautschukwaren a. n. g.	1 000 US-\$	3 432	4 302	5 052	4 110	6 204
Holz- u. Korbwaren (vorw. Holzfurniere)	1 000 US-\$	2 160	3 919	3 606	4 815	8 254
Papier, Pappe u. Waren daraus	1 000 US-\$	1 994	3 304	3 849	4 939	6 874
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	16 653	19 396	21 272	23 199	30 152
Waren aus mineral. Stoffen a. n. g.	1 000 US-\$	4 976	8 174	9 152	9 590	12 859
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	22 876	47 403	42 334	44 095	74 909
NE-Metalle	1 000 US-\$	5 759	6 658	6 133	7 316	12 085
Metallwaren	1 000 US-\$	11 289	21 303	21 933	22 948	29 968
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	56 500	97 867	108 257	119 542	156 698
Elektr. Masch., App., Geräte	1 000 US-\$	31 569	60 362	63 225	70 808	101 511
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	45 176	59 437	77 903	84 158	132 231
See-, Küsten-, Binnenschiffe	1 000 US-\$	55 760	61 427	53 851	50 019	93 190
Feinmech., opt. Erzeugnisse, Uhren	1 000 US-\$	9 196	15 995	18 987	21 475	28 297
Bearbeitete Waren a. n. g.	1 000 US-\$	9 229	16 044	17 823	19 509	35 794

1965	1969	1970	1971	1972
------	------	------	------	------

Verkehr

Eisenbahnverkehr¹⁾

	JE	km	1965	1969	1970	1971	1972
Streckenlänge	JE	km	4 296	4 242	4 240	4 240	4 240
dar. elektrifiziert	JE	km	2 014	2 269	2 439	2 439	2 439
Fahrzeugbestand	JE						
Lokomotiven							
Dampf-	Anzahl		104	56	3	-	-
Diesel-	Anzahl		70	83	83	83	83
Elektrische	Anzahl		158	166	165	163	162
Triebwagen							
Diesel-	Anzahl		81	62	61	60	60
Elektrische	Anzahl		103	103	108	114	114
Personenwagen	Anzahl		1 044	911	893	866	874
Güterwagen	Anzahl		10 612	9 842	9 714	9 559	9 531
Personenkilometer	Mill.		1 712	1 564	1 569	1 596	1 622 ^{a)}
Nettotonnenkilometer	Mill.		2 123	2 706	2 838	2 603	2 654 ^{a)}

Straßenverkehr²⁾

	JE	km	1965	1969	1970	1971	1972
Straßenlänge	JE	km	65 737	71 101	72 261	73 112	74 177
dar. mit fester Decke		km	8 799	11 485	12 236	13 027	13 802
Staatsstraßen		km	23 213	24 118	24 320	24 494	24 739
Provinzstraßen		km	27 744	29 223	29 572	29 766	30 010
Gemeindestraßen		km	14 780	17 760	18 369	18 852	19 428
Bestand an Kraftfahrzeugen	JE						
Personenkraftwagen	1 000		465,2	700,3	747,9	806,6	854,2
Omnibusse	1 000		6,4	7,3	7,5	7,7	8,0
Lastkraftwagen ³⁾	1 000		128,5	141,1	147,0	155,0	163,3
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl		125	181	192	206	216
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen							
Personenkraftwagen	1 000		63,5	101,8	72,5	83,9	76,7 ^{b)}
Omnibusse	1 000		0,5	0,6	0,6	0,6	0,7 ^{b)}
Lastkraftwagen ³⁾⁴⁾	1 000		10,4	16,5	16,7	19,9	21,4 ^{b)}

1) Nur Staatsbahnen. Private Eisenbahnen verfügten 1972 über 16 km Streckenlänge, 7 Lokomotiven, 8 Personenwagen (1971) und 204 Güterwagen. Beförderungsleistungen 1972: 2,0 Mill. Pkm und 4,7 Mill. Ntkm. - 2) Nur öffentliche Straßen, einschl. Straßen in städtischen Gebieten. - 3) Einschl. Kombiwagen, Zugmaschinen für Sattelaufleger, Tankwagen und Kettenfahrzeuge. - 4) Ab 1971 einschl. importierter Gebrauchtwagen sowie Spezialwagen und Anhänger, die in früheren Jahren nicht registriert wurden.

a) 1973: 1 640 Mill. Pkm und 2 844 Mill. Ntkm. - b) 1973: 90 967 Pkw, 679 Omnibusse und 11 294 Lkw.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1968	1969	1970	1971	
Verkehrsleistungen des Kraftfahrzeug-Linienverkehrs 1)							
Beförderte Personen	Mill.	320,2	321,4	324,9	322,6	321,0	
Beförderte Güter	Mill. t	3,7	4,4	4,7	5,4	4,6	
Personenkilometer	Mill.	3 425,6	3 600,2	3 706,6	3 726,3	3 770,7	
Nettotonnenkilometer	Mill.	165,2	187,3	218,9	232,3	241,2	
Schiffsverkehr							
Küstenschifffahrt²⁾							
Linienverkehr							
Küstenschiffe	Anzahl	509	470	470	460	437	
	1 000 BRT	122,6	110,8	112,4	110,0	104,4	
Beförderte Personen	1 000	8 257	7 965	8 145	7 853	7 995	
Beförderte Güter	1 000 t	2 259	2 345	2 365	2 286	2 285	
		1965	1968	1969	1970	1971	
Fährverkehr 3)							
Fährschiffe	Anzahl	178	205	218	225	244	
	1 000 BRT	32,2	41,8	46,2	49,0	55,3	
Personen- und Fahrzeugbeförderung							
Personen	Mill.	17,2	22,0	24,6	27,6	30,2	
Personenkraftwagen	1 000	3 036	4 397	5 140	6 017	6 952	
Omnibusse	1 000	147	158	164	167	180	
Motorräder	1 000	96	81	78	.	.	
Lastkraftwagen mit Anhängern	1 000] 562	119	147	172	192	
ohne Anhänger	1 000		636	706	751	829	
		1965	1969	1970	1971	1972	
Seeschifffahrt							
Bestand an Handelsschiffen 4)							
	JE	Anzahl	2 269	2 199	2 177	2 222	2 197 ^{a)}
		Mill. BRT	15,5	18,4	19,7	21,9	22,3 ^{a)}
dar. Tanker							
		Anzahl	518	420	409	430	416 ^{a)}
		Mill. BRT	8,4	9,1	9,7	10,8	11,0 ^{a)}
Motorschiffe							
Dampfschiffe		Anzahl	2 124	2 131	2 106	2 146	2 121
Turbinenschiffe		Anzahl	62	13	10	9	8
		Anzahl	83	55	61	67	68
Verkehr über See mit dem Ausland							
Angekommene Schiffe⁵⁾							
		Anzahl	32 192	35 948	35 453	34 893	35 400
		Mill. NRT	32,9	38,9	38,8	38,0	42,1
Verladene Güter		Mill. t	27,3	36,8	35,4	34,6	37,5
Gelöschte Güter		Mill. t	13,7	17,5	19,1	19,1	20,4
Luftverkehr							
Bestand an registrierten Zivilflugzeugen 6)							
Düsenmaschinen		Anzahl	295	488	544	520	516
Propellermaschinen		Anzahl	7	23	36	34	32
Hubschrauber		Anzahl	55	29	16	16	16
Kleinflugzeuge		Anzahl	12	27	34	36	38
		Anzahl	221	409	458	434	430
Beförderte Fluggäste⁷⁾⁸⁾							
Inlandsverkehr		1 000	1 357	2 195	2 412	2 792	3 102 ^{b)}
Auslandsverkehr		1 000	746	1 467	1 612	1 916	2 169 ^{b)}
		1 000	611	728	800	876	933 ^{b)}
Personenkilometer⁷⁾⁸⁾							
dar. Inlandsverkehr		Mill.	1 180,2	1 736,6	1 954,0	2 134,8	2 444,0 ^{c)}
Nettotonnenkilometer ⁷⁾⁹⁾		Mill.	326,2	619,7	699,2	831,0	915,5 ^{c)}
Fracht		Mill.	33,6	72,0	73,4	75,5	89,5 ^{d)}
Post		Mill.	26,7	63,6	64,3	65,6	.
		Mill.	6,9	8,4	9,0	9,8	.

1) Einschl. Verkehrsleistungen des Straßenverkehrs, der Staatsbahnen und Bedarfsfahrten der Busgesellschaften. - 2) Einschl. Verkehr auf Binnenwasserwegen. - 3) Im Zuge öffentlicher Straßenverbindungen. - 4) Handelsschiffe von 100 BRT und darüber, ohne Fischerei-, Fang-, Walfang- und Spezialschiffe. - 5) Einschl. Schiffe in Ballast. Ankünfte sowohl direkt von Übersee als auch über einen anderen norwegischen Hafen. - 6) Stand jeweils 31. Dezember des angegebenen Jahres, 1969 Stand 1. Februar 1970. - 7) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft, einschl. der im Ausland beflogenen Strecken und des norwegischen Anteils (2/7) an den internationalen Strecken der SAS (Scandinavian Airlines System). - 8) Nur zahlende Fluggäste. - 9) Einschl. Übergewicht von Passagiergepäck.

a) JE 1973: 23,3 Mill. BRT, dar. Tanker 11,6 Mill. BRT. - b) 1973: 3 342 572 beförderte Fluggäste, davon 2 332 409 im Inlands-, und 1 010 163 im Auslandsverkehr. - c) 1973: 2 756,8 Mill. Pkm, darunter 969,4 Mill. im Inlandsverkehr. - d) 1973: 96,5 Mill. Ntkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ¹⁾	Mill.	515,4	554,1	580,2	601,4	622,7
Paketsendungen	1 000	10,1	10,5	10,8	11,2	11,8
Fernsprechanschlüsse	JE 1 000	908	1 036	1 091	1 145	1 204
Rundfunkteilnehmer²⁾						
Hörfunk	1 000	1 089	1 171	1 191	1 204	1 235
Fernsehen	1 000	490	796	854	895	951
Fremdenverkehr						
Direkt aus nichtnordischen Ländern nach Norwegen						
Einreisende ³⁾	1 000	305,7	558,4	612,7	710,3	801,7
nach Verkehrswegen						
Luftweg	1 000	202,7	396,1	428,2	527,9	593,4
Wasserweg	1 000	102,9	162,3	184,5	182,4	208,3
nach ausgewählten Herkunfts-ländern ⁴⁾						
Norwegen	1 000	145,4	270,8	320,8	362,8	416,1
Großbritannien u. Nordirl.	1 000	68,0	89,7	96,8	113,1	117,0
Vereinigte Staaten	1 000	40,0	70,9	67,3	85,0	85,8
Bundesrepublik Deutschland	1 000	17,9	50,0	52,2	60,9	73,8
Niederlande	1 000	5,8	23,2	25,9	27,5	30,4
Frankreich	1 000	3,9	7,9	7,8	11,0	13,2
Beherbergungsbetriebe						
Hotels ⁵⁾	JA Anzahl	428	431	432	434	428
Stadt-hotels	Anzahl	172	171	176	181	177
Hotels in Landgemeinden	Anzahl	156	144	135	132	128
Touristen- u. Berghotels	Anzahl	100	116	121	121	123
Sonstige Unterkünfte	Anzahl	216	208	209	203	.
Jugendherbergen ⁶⁾	Anzahl	169	151	148	140	135
Touristenhütten ⁷⁾	Anzahl	43	53	57	59	59
Skihütten ⁸⁾	Anzahl	4	4	4	4	4
Fremdenbetten in Beherbergungs-betrieben						
Hotels ⁵⁾	JA Anzahl	36 597	41 145	42 732	44 678	.
Stadt-hotels	Anzahl	27 652	32 229	33 715	33 365	35 760
Hotels in Landgemeinden	Anzahl	12 612	14 557	15 540	16 746	16 733
Touristen- und Berghotels	Anzahl	5 780	5 828	5 668	5 926	5 981
Sonstige Unterkünfte	Anzahl	9 260	11 844	12 507	12 693	13 046
Jugendherbergen ⁶⁾	Anzahl	8 945	8 916	9 017	9 313	.
Touristenhütten ⁷⁾	Anzahl	7 430	7 222	7 222	7 298	6 962
Skihütten ⁸⁾	Anzahl	1 271	1 451	1 552	1 773	1 773
Skihütten ⁸⁾	Anzahl	244	243	243	242	242
Fremdenübernachtungen						
in Hotels ⁵⁾	1 000	5 375	6 022	6 290	6 378	5 838
dar. Ausländer	1 000	4 841	5 492	5 761	5 836	.
Stadt-hotels	1 000	1 953	2 235	2 309	2 420	2 414
dar. Ausländer	1 000	2 892	3 134	3 231	3 201	3 090
Hotels in Landgemeinden	1 000	1 020	1 178	1 231	1 294	1 243
dar. Ausländer	1 000	769	773	806	813	837
Touristen- und Berghotels	1 000	250	256	290	280	303
dar. Ausländer	1 000	1 180	1 585	1 723	1 822	1 911
in sonstigen Unterkünften	1 000	683	801	788	846	867
Jugendherbergen ⁶⁾	1 000	534	530	530	542	.
dar. Ausländer	1 000	442	424	417	427	409
Touristenhütten ⁷⁾	1 000	252	267	270	279	275
Skihütten ⁸⁾	1 000	62	79	90	92	93
Skihütten ⁸⁾	1 000	30	27	23	23	22

1) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Tonbänder, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen sowie Einschreib- und Wertbriefe, aber keine Zeitungssendungen ein. - 2) Empfangsgenehmigungen. - 3) Nur Einreisende auf dem Luft- oder Seewege. Der grenzüberschreitende Reiseverkehr aus Schweden, Dänemark, Finnland oder Island, die ein gemeinsames Paßkontrollgebiet bilden, wird nicht mehr statistisch erfaßt. - 4) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsbürgerschaft, nicht den ständigen Aufenthaltsort der Reisenden. - 5) Nur lizenzierte Beherbergungsbetriebe. Ohne Pensionen und Gasthöfe. - 6) Betriebe der "Norwegian Youth Hostels Association". - 7) Betriebe des "Norwegian Mountain Touring Club". - 8) Betriebe der "Association for Promotion of Ski-ing". Berichtszeitraum: 1. September des vorhergehenden bis 31. August des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Geld und Kredit						
<u>Währung</u>		Krone (kr.) <u>Norwegische Krone (nkr)</u> = 100 øre (ø)				
Kurs New Yorker Notierung ¹⁾	JE DM für 1 nkr JE US-\$ für 1 nkr	0,5604 0,1401	0,5142 0,1405	0,4886 0,1495	0,4850 0,1515	0,4771 ^{a)} 0,1765 ^{a)}
Verbrauchergeldparität der Norwegischen Krone im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema 100 nkr = ... DM	D DM	52,54	46,74	46,27	45,65	45,52
Gold- und Devisenbestand	JE Mill. US-\$	450,8	667,4	1 027,9	1 154,7	1 392,1
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE Mrd. nkr	5,05	7,28 ^{b)}	8,00	8,75	9,44
Bargeldumlauf je Einwohner	JE nkr	1 351	1 872 ^{b)}	2 042	2 216	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE Mrd. nkr	5,55	9,88	11,13	13,51	16,24
Termineinlagen 3)4)	JE Mrd. nkr	16,64	28,46	32,03	35,88	40,71
Bankkredite an Private	JE Mrd. nkr	18,48	30,54	34,51	39,00	44,21
Diskontsatz der Zentralbank 5)	JE % p.a.	3,5 ^{c)}	4,5 ^{d)}	4,5	4,5	5,5 ^{e)}
		1965	1970	1971	1972	1973
Öffentliche Finanzen 6)						
Staatshaushalt						
Einnahmen	Mill.nkr	10 246	17 910	21 268	24 197	26 754 ^{f)}
Steuern und Abgaben	Mill.nkr	8 783	14 955	17 698	20 162	22 400
Einkommen- und Vermögensteuern	Mill.nkr	2 264	2 582	2 661	3 492	4 445
Umsatzsteuer	Mill.nkr	3 622	8 301	10 252	11 350	12 250
Einfuhrzölle	Mill.nkr	544	378	348	370	395
Sonstige indirekte Steuern	Mill.nkr	2 353	3 694	4 437	4 950	5 310
Einnahmen aus Verkäufen und Dienstleistungen	Mill.nkr	340	583	671	689	811
Zinsen und Dividenden	Mill.nkr	544	990	1 224	1 307	1 520
Sonstige Einnahmen	Mill.nkr	579	1 382	1 675	2 039	2 023
Ausgaben	Mill.nkr	11 079	20 293	23 555	26 413	29 685 ^{g)}
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill.nkr	392	540	568	543	611
Sonstige Sozialleistungen	Mill.nkr	781	3 462	4 318	4 578	4 226
Bildungswesen	Mill.nkr	1 364	2 520	3 153	3 570	4 118
Verteidigung	Mill.nkr	1 947	2 872	3 097	3 300	3 591
Zinsen auf Staatsschuld	Mill.nkr	480	794	983	1 076	1 284
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill.nkr	- 833	- 2 383	- 2 287	- 2 216	- 2 931
Steuereinnahmen der Gemeinden	Mill.nkr	4 392	7 826	9 148	.	.
darunter:						
Direkte Steuern	Mill.nkr	4 135	6 935	8 028] 9 580	10 700
Indirekte Steuern	Mill.nkr	113	215	245		
Nettoausgaben der Gemeinden	Mill.nkr	4 724	8 296	9 949	.	.
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill.nkr	549	985	1 150	.	.
Sonstige Sozialleistungen	Mill.nkr	835	1 491	1 809	.	.
Bildungswesen 7)	Mill.nkr	1 326	2 327	2 732	.	.
Straßenbau	Mill.nkr	511	851	1 019	.	.
Staatsschuld	JE Mill.nkr	11 448	18 879	21 654	25 671	.
Innere Verschuldung	Mill.nkr	8 631	16 892	19 887	24 069	.
Langfristige Anleihen	Mill.nkr	6 299	12 053	12 862	14 142	.
Kurzfristige Anleihen	Mill.nkr	2 332	4 839	7 025	9 927	.
Außere Verschuldung	Mill.nkr	2 817	1 987	1 767	1 602	.

1) Das Land nimmt am europäischen Gemeinschaftsfloaten gegenüber dem US-Dollar teil. - 2) Ohne Bestände der Geschäftsbanken und Sparkassen. - 3) Geschäftsbanken, Sparkassen und Postsparkasse. - 4) Einschl. Termineinlagen in ausländischer Währung. - 5) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 6) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren, ab 1972 Voranschläge. - 7) Einschl. Kunst und Kultur.

a) 30. Juni 1974: 0,4727 DM bzw. 0,1850 US-\$ für 1 nkr. - b) Bezogen auf das Volkszählungsergebnis vom 1. November. - c) Satz gültig seit 14. Februar 1955. - d) Satz gültig seit 27. September 1969. - e) Satz gültig am 30. April 1974. - f) Voranschlag 1974: 29 668 Mill. nkr, darunter 5 071 Mill. nkr Einkommen- und Vermögensteuern und 13 860 Mill. nkr Umsatzsteuern. - g) Voranschlag 1974: 29 368 Mill. nkr.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Preise und Löhne							
Preise							
Index der Großhandelspreise	D	1963 = 100	107	123	129	133	144
Rohstoffe		1963 = 100	109	124	130	128	136
Fertigwaren		1963 = 100	108	129	129	134	144
Produktionsgüter		1963 = 100	109	126	133	135	146
Verbrauchsgüter		1963 = 100	106	123	130	137	147
Baumaterialien		1963 = 100	109	134	135	139	150
Wohnungsbaumaterialien ¹⁾	D	1963 = 100	110	131	139	148	161
Erzeugerpreise ausgew. Waren							
Weizen		nkr/100 kg	104,50	116,00	116,00	116,00	.
Roggen		nkr/100 kg	97,50	109,00	109,00	109,00	.
Gerste		nkr/100 kg	77,50	97,00	97,00	97,00	.
Hafer		nkr/100 kg	70,65	90,64	92,64	92,64	93,64
Heu		nkr/100 kg	27,00	45,00	46,00	43,00	41,00
Kartoffeln ²⁾		nkr/100 kg	41,00	59,00	53,00	68,00	70,00
Rindfleisch		nkr/kg	7,54	9,61	9,88	10,48	11,55
Hammelfleisch		nkr/kg	7,28	8,39	9,47	10,63	11,24
Speck		nkr/kg	5,64	6,88	7,29	7,44	7,61
Eier		nkr/kg	5,33	5,46	5,50	5,50	5,47
Exportpreise ausgew. Waren³⁾							
Aluminium		nkr/kg	3,40	3,79	3,70	3,18	3,18
Nickel		nkr/kg	12,05	20,45	20,74	20,26	17,78
Preisindex für die Lebenshaltung⁴⁾							
Ernährung	D	1968 = 100	90	114	121	130	140
		1968 = 100	91	117	125	133	143
darunter:							
Fleisch, Fleischwaren und Speck		1968 = 100	86	117	127	137	144
Milch und Milchprodukte		1968 = 100	84	114	120	124	124
Speisefette und -öle		1968 = 100	114	118	132	136	138
Obst und Gemüse		1968 = 100	92	112	119	125	139
Kaffee, Tee, Kakao		1968 = 100	110	134	127	125	140
Alkoholische Getränke		1968 = 100	92	114	121	127	135
Tabakwaren ⁵⁾		1968 = 100	93	109	127	132	148
Bekleidung ⁵⁾		1968 = 100	92	110	116	125	136
Wohnung ⁶⁾		1968 = 100	89	115	122	129	138
Hausrat		1968 = 100	90	112	116	125	133
Gesundheitspflege		1968 = 100	84	110	120	129	139
Reisen und Verkehr		1968 = 100	87	111	120	129	140
Bildung und Unterhaltung		1968 = 100	91	114	120	130	139
Dienstleistungen		1968 = 100	86	118	124	133	142
			1965	1969	1970	1971	1972
Einzelhandelspreise ausgew. Waren							
Rindfleisch, 1. Qualität		nkr/kg	15,20	17,00	18,43	19,04	22,28
Schweinefleisch, Schinkenstück		nkr/kg	12,21	14,37	16,38	17,74	18,31
Kalbfleisch, 1. Qualität		nkr/kg	17,04	20,02	22,10	23,07	24,40
Hammelfleisch, Bruststück		nkr/kg	9,24	9,93	11,70	13,65	16,37
Speck, gesalzen		nkr/kg	12,33	15,02	17,26	19,52	21,97
Dorsch, mit Kopf, unausgenommen		nkr/kg	4,97	7,00	7,21	8,29	8,48
Heringe, frisch		nkr/kg	3,29	4,10	4,91	5,70	6,19
Klippfisch		nkr/kg	7,31	8,74	9,69	10,69	12,91
Milch, homogenisiert		nkr/l	.	1,20	1,39	1,49	1,49
Molkereibutter		nkr/kg	10,19	7,93	8,46	10,75	12,66
Margarine		nkr/kg	3,03	2,86	3,75	3,90	3,66
Käse, Gouda		nkr/kg	7,70	9,26	10,14	10,88	12,02
Eier, frisch, einheimisch		nkr/kg	8,89	9,25	9,99	10,05	10,16
Weißbrot		nkr/kg	2,07	2,47	2,83	3,03	3,29
Roggenbrot		nkr/kg	1,53	1,91	2,13	2,31	2,52
Erbsen, trocken, gelb		nkr/500 g	1,52	1,61	1,76	1,82	1,86
Kartoffeln		nkr/kg	0,86	1,08	1,26	1,12	1,49
Bananen		nkr/kg	4,01	3,57	3,98	4,12	4,18
Kaffee		nkr/kg	15,93	14,51	19,45	18,02	17,58
Zucker, granuliert		nkr/kg	1,57	1,31	1,53	1,86	2,73
Haushaltskohle		nkr/100 kg	23,98	29,97	36,73	40,52	43,01
Heizöl Nr. 1		nkr/100 l	26,50	26,60	26,42	35,31	33,15

1) In Oslo; nicht im Gesamtindex enthalten. - 2) 1965 bis 1972 JD ohne Juli. - 3) Exportdurchschnittspreis fob. - 4) Ab 1968 neuer Index (Landesmittel aus 100 Gemeinden). Die Zahlen für 1965 beruhen auf Umbasierungen auf der Basis 1959 = 100. - 5) Einschl. Schuhe. - 6) Miete, Beleuchtung, Heizung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969 ¹⁾	1970	
Herrenanzug, Kammgarn	nkr/St	403,54	445,14	465,19	475,85	.	
Herrenoberhemd, Popeline	nkr/St	33,74	36,19	37,05	37,54	.	
Damensportbluse, Popeline, langer Arm	nkr/St	28,15	29,90	30,67	31,12	.	
Damenwollkleid, einfach	nkr/St	166,79	173,57	180,55	183,08	.	
Herrenschuhe, Boxcalf	nkr/Paar	95,68	103,55	104,98	107,74	.	
Damenschuhe, Pumps, Boxcalf	nkr/Paar	74,24	77,87	79,76	80,57	.	
Elektroherd mit Thermostat, ohne Grill	nkr/St	1 334	1 400	1 396	1 387	.	
Waschmaschine mit Schleuder, Typ 4 008	nkr/St	1 395	1 391	1 384	1 378	.	
Kühlschrank "Electrolux", 120 l	nkr/St	751	689	653	642	.	
Staubsauger "Hoover 419"	nkr/St	358	437	437	436	.	
		1965	1970	1971	1972	1973	
Löhne							
Durchschnittl. Bruttostunden- verdienste männl. und weibl. Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen							
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	männlich	nkr	9,90	14,92	16,50	17,83	19,59
Verarbeitende Industrie	männlich ²⁾	nkr	9,00	13,75	15,45	16,82	18,61
	weiblich	nkr	6,48	10,32	11,65	12,82	14,18
	Nahrungsmittelindustrie ³⁾	männlich	nkr	7,33	11,52	12,81	14,13
	weiblich	nkr	5,82	10,02	11,25	12,16	13,34
Tabakindustrie	männlich	nkr	8,30	12,22	13,44	14,81	16,20
	weiblich	nkr	6,79	10,45	11,60	12,91	14,15
Textilindustrie	männlich	nkr	7,84	11,85	13,23	14,45	15,71
	weiblich	nkr	6,19	9,96	10,84	11,88	12,98
Bekleidungs- und Schuh- industrie	männlich	nkr	8,25	12,19	13,56	14,88	16,27
Bekleidungsindustrie ⁴⁾	weiblich	nkr	6,32	9,73	11,03	12,11	13,22
Schuhindustrie	männlich	nkr	8,52	12,32	13,55	14,49	16,01
	weiblich	nkr	6,25	9,59	10,74	11,75	12,94
Holzindustrie	männlich	nkr	7,88	12,00	13,30	14,61	16,18
Papierindustrie	männlich	nkr	8,76	13,47	15,20	16,24	18,00
Papiererzeugung	weiblich	nkr	6,81	11,13	12,45	13,28	14,70
Papierverarbeitung	männlich	nkr	8,89	13,78	14,91	15,76	17,76
	weiblich	nkr	6,42	10,80	11,67	12,59	14,30
Gummiverarbeitung	männlich	nkr	8,96	13,09	14,76	15,78	17,37
	weiblich	nkr	6,20	10,15	11,74	12,71	14,44
Chemisch-technische Industrie	männlich	nkr	8,55	13,20	14,78	16,18	17,97
	weiblich	nkr	6,26	10,11	11,38	12,57	14,44
Kunststoffindustrie	männlich	nkr	8,45	13,13	14,70	16,10	17,77
Elektrochemische Industrie	männlich	nkr	8,91	13,58	15,72	16,75	18,47
Metallindustrie ⁵⁾	männlich	nkr	9,41	14,33	16,14	17,74	19,73
	weiblich	nkr	7,35	11,43	12,97	14,47	16,23
Gießereien ⁶⁾	männlich	nkr	9,33	13,98	16,04	17,59	19,63
EBM-Waren-Industrie	männlich	nkr	8,80	13,21	14,94	16,43	18,21
Maschinenbau ⁶⁾	männlich	nkr	9,14	13,89	15,71	17,29	19,11

1) 15. Februar. - 2) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. - 3) Konservenindustrie. - 4) Oberbekleidungsindustrie. - 5) Durchschnitt aus Gießereien, EBM-Waren-Industrie, Maschinenbau, elektrotechnischer Industrie und Fahrzeugbau. - 6) Ohne Überstunden- und Schichtzuschläge.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Elektrotechnische Industrie 1)2)							
	männlich	nkr	9,34	14,20	15,39	17,48	19,30
	weiblich	nkr	7,39	11,62	13,16	14,58	16,22
Schiffbau 1)							
	männlich	nkr	9,08	14,01	15,83	17,53	19,46
Baugewerbe							
	männlich	nkr	11,89	17,55	19,36	21,04	22,64
Hochbau							
	männlich	nkr	11,20	16,85	18,60	20,03	21,58
Tiefbau							
	männlich	nkr	14,61	20,40	22,75	25,26	27,31
			1965	1969	1970	1971	1972
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste männl. u. weibl. Angestellter im Bergbau u. in der verarb. Industrie 3)							
Männliche technische Angestellte		nkr	2 566	3 321	3 605	3 964	4 335
	Oberingenieure	nkr	4 751	5 998	6 519	7 069	7 639
	Angestellte in leitender Stellung	nkr	3 625	4 714	5 069	5 526	5 929
	Angestellte in Gruppenleiterstellung	nkr	2 866	3 604	4 018	4 411	4 665
	Angestellte mit selbständigen Arbeiten	nkr	2 325	2 903	3 271	3 570	3 725
	Angestellte mit qualifizierten, aber routinemäßigen Arbeiten	nkr	1 912	2 354	2 653	2 960	3 186
	Arbeitsleiter	nkr	2 238	2 920	3 199	3 552	3 848
	Arbeitsleiter mit Weisungsbefugnis	nkr	3 350	4 250	4 670	5 004	5 322
	Werkmeister	nkr	2 566	3 301	3 509	3 835	4 087
	Sonstige Arbeitsleiter	nkr	2 103	2 750	3 023	3 369	3 663
Kaufmännische Angestellte							
	männlich	nkr	2 268	2 983	3 293	3 646	3 985
	weiblich	nkr	1 333	1 793	1 988	2 203	2 424
	Männliche Angestellte in leitender Stellung	nkr	3 539	4 499	4 945	5 356	5 607
	Angestellte mit qualifizierten und selbständigen Arbeiten						
	männlich	nkr	2 499	3 110	3 537	3 921	4 154
	weiblich	nkr	2 194	2 819	3 101	3 318	3 553
	Angestellte mit qualifizierten Arbeiten						
	männlich	nkr	1 890	2 327	2 640	2 940	3 157
	weiblich	nkr	1 593	2 096	2 306	2 522	2 729
	Angestellte mit einfachen Arbeiten						
	männlich	nkr	1 348	1 683	1 928	2 210	2 463
	weiblich	nkr	1 150	1 542	1 717	1 914	2 103
			1968	1969	1970	1971	1972
Sozialprodukt							
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen							
	in jeweiligen Preisen						
	je Einwohner	Mill. nkr	63 903	69 004	79 367	88 766	96 666
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	16 729	17 923	20 455	22 761	24 597
	je Einwohner	%	+ 6,7	+ 8,0	+ 15,0	+ 11,8	+ 8,9
	in Preisen von 1970	%	+ 5,8	+ 7,1	+ 14,1	+ 11,3	+ 8,1
	je Einwohner	Mill. nkr	.	.	79 367	83 706	87 310
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	nkr	.	.	20 455	21 463	22 216
	je Einwohner	%	.	.	.	+ 5,5	+ 4,3
	je Einwohner	%	.	.	.	+ 4,9	+ 3,5
Entstehung							
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. nkr	.	.	5 129	5 709	5 614
	Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. nkr	.	.	2 440	2 609	3 052

1) Ohne Überstunden- und Schichtzuschläge. - 2) Ohne Rundfunkgerätebau. - 3) Monatsverdienste der Angestellten enthalten alle Zahlungen in bar und Naturalleistungen, nicht enthalten sind Entgelte für Überstundenarbeit.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. nkr	.	.	661	638	618
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. nkr	.	.	17 541	19 037	20 974
Baugewerbe	Mill. nkr	.	.	6 532	7 651	8 417
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. nkr	.	.	15 961	18 053	19 913
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ¹⁾	Mill. nkr	.	.	12 567	13 600	14 069
Übrige Bereiche	Mill. nkr	.	.	18 536	21 469	24 009
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. nkr	63 903	69 004	79 367	88 766	96 666
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. nkr	.	.	41 818	48 604	54 416
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. nkr	.	.	16 231	15 592	15 810
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. nkr	.	.	- 621	- 743	- 898
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. nkr	.	.	57 428	63 453	69 328
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. nkr	.	.	10 344	11 979	12 674
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. nkr	54 400	58 900	67 772	75 432	82 002
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. nkr	.	.	- 79	- 2	- 152
= Verfügbares Einkommen	Mill. nkr	.	.	67 693	75 430	81 850
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. nkr	.	.	43 773	48 898	52 955
Staatsverbrauch	Mill. nkr	.	.	12 115	14 237	15 903
Anlageinvestitionen	Mill. nkr	.	.	21 352	26 738	26 778
Vorratsveränderung	Mill. nkr	.	.	+ 3 167	+ 1 758	+ 755
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. nkr	.	.	33 402	35 800	39 609
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. nkr	.	.	34 442	38 665	39 334
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. nkr	63 903	69 004	79 367	88 766	96 666
Zahlungsbilanz: (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz) ²⁾	Mill. SZR ³⁾	- 719	- 678	- 1 155	- 1 436	- 934
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	+ 803	+ 810	+ 923	+ 931	+ 848
Reiseverkehr	Mill. SZR	+ 3	+ 4	+ 6	- 7	.
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	+ 800	+ 806	+ 917	+ 938	.
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 9	- 5	- 11	± 0	- 21
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	+ 93	+ 127	- 243	- 505	- 107
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 62	+ 122	- 140	- 348	- 269
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: +, Nettokapitalimport: -)	Mill. SZR	+ 165	± 0	- 80	- 415	- 9

1) Einschl. Einfuhrzölle; ohne unterstellte Bankgebühren. - 2) Fob-Werte. - Abweichungen von den Zahlen im Abschnitt Außenhandel beruhen auf Umrechnungen der Einfuhr von cif- auf fob-Werte; außerdem auf Berichtigungen und Ergänzungen. - 3) 1 SZR = nkr 7.14286 bzw. 1 nkr = SZR 0,14. Um eine internationale Vergleichbarkeit zu erleichtern, weist der Internationale Währungsfonds, dessen Veröffentlichungen diese Zahlen entnommen sind, alle Angaben in SZR (Sonderziehungsrechten) aus. Die SZR entsprechen der Goldparität des US-\$ vor dem Währungsabkommen vom 18. 12. 1971 (1 US-\$ = 0,888671 g Feingold). Nach diesem Zeitpunkt beträgt der Umrechnungskurs 1 SZR = 1,08571 US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR ¹⁾	+ 28	- 1	+ 78	+ 306	+ 114
Saldo der Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	+ 131	+ 121	+ 142	- 457	- 164
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 38	+ 6	- 101	- 48	+ 57

1) Siehe Fußnote 3), S. 30.

Wirtschaftsplanung

Zentraler Träger der Wirtschaftsplanung ist die "Planleggingsavdelingen", eine Unterabteilung des Finanzministeriums. Sie plant, koordiniert und überwacht alle mit staatlicher Unterstützung finanzierten Vorhaben. Mehrere Kreditinstitute wirken an der Finanzierung der öffentlichen Investitionen mit.

Der fünfte Vierjahresplan (1970 bis 1973) stellte für die Entwicklung privater Investitionen und den Außenhandel nur Prognosen, für den Wohnungsbau, das Verkehrswesen und den Ausbau der Kraftwerke enthielt er jedoch ein Rahmenprogramm. Hauptziele waren die Steigerung des Bruttosozialproduktes um durchschnittlich 4,5 % im Jahr, ferner die Förderung des industriellen Wachstums, Aufrechterhaltung der Vollbeschäftigung, rationelle Nutzung der Naturschätze und eine ausgeglichene Einkommensverteilung. Um die Plandurchführung zu sichern, wurde ein besonderer Langzeit-Haushalt vorgelegt. Dem fünften Vierjahresplan waren Perspektivanalysen über die voraussichtliche Entwicklung in den kommenden 20 Jahren beigelegt. Die Untersuchungen basierten auf der Annahme, daß es den westlichen Industrieländern (einschl. Norwegen) möglich sein wird, das wirtschaftliche Wachstum der 60er Jahre fortzusetzen. Um seine zahlreichen neuen Wirtschaftsprojekte verwirklichen zu können, ist Norwegen auf finanzielle Beteiligung des Auslandes angewiesen.

Für 1974 bis 1977 ist ein weiteres Vierjahresprogramm erarbeitet worden. Außerordentliche Bedeutung kommt erstmals der Gewinnung von Erdöl- und -gas nach den erfolgreichen Bohrungen auf dem norwegischen Festlands-

sockel südlich des 62. Breitengrades zu. 1973 wurden die staatliche Ölgesellschaft "Statoil" sowie ein staatliches Erdöldirektorat als Oberbehörde gegründet; sie sollen die Interessen Norwegens gegenüber den an der Erdöl- und -gasgewinnung beteiligten ausländischen Gesellschaften wahrnehmen. Es wird erwartet, daß die Gewinnung von Erdöl- und -gas bis 1977 rd. 6 % des Bruttosozialproduktes bildet. Für 1973 wurde die Erdölproduktion auf 2 Mill. t veranschlagt (tatsächlich erreicht 1,6 Mill. t), bis 1976 soll sie auf 25 Mill. t gesteigert werden. Der Export von Erdöl- und -gas (1973 rd. 360 Mill. nkr) soll 1977 über 11 Mrd. nkr betragen. Damit sollen die Einbußen kompensiert werden, die sich aus dem Exportrückgang der Holz- und der Fischwirtschaft ergeben. Die sog. Werkstattindustrie (werkstedindustri), die den Maschinenbau, die Eisen- und Metallwarenherstellung, den Schiffbau, die Elektroindustrie sowie Eisen- und Metallgießerei umfaßt, wird dagegen an Bedeutung weiter zunehmen. Für die petrochemische Industrie werden Ausbaupläne vorbereitet.

In der Wirtschaftspolitik stehen Maßnahmen der Inflationsbekämpfung im Vordergrund. Nach amtlichen Vorausberechnungen werden die Einfuhr- und Ausfuhrpreise zwischen 1973 und 1974 um rd. 10 % steigen. Negative Rückwirkungen werden infolge des Freihandelsabkommens mit der EG auf die für Norwegen wichtige Schifffahrt erwartet. Für den Schutz der Fischerei sollte auf der 1974 von den Vereinten Nationen einberufenen Internationalen Seerechtskonferenz eine Erweiterung der Hoheitsrechte auf 200 Seemeilen angestrebt werden.

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Statistisk Sentralbyrå / Central Bureau of Statistics of Norway, Oslo	Statistisk årbok / Statistical yearbook of Norway 1973
	Økonomisk utsyn over året 1971 (Economic survey)
	Statistisk månedshefte / Monthly bulletin of statistics
	Statistisk ukehefte / Weekly bulletin of statistics
	Veiviser i norsk statistikk (Guide to Norwegian statistics) 1969
	Folkemengdens bevegelse 1971 (Vital statistics and migration statistics)
	Folketallet i kommunene 1972 - 1973 (Population in municipalities)
	Helsestatistikk 1971 (Health statistics)
	Legestatistikk 1972 (Statistics on physicians)
	Dødsårsaker 1971 (Causes of death)
	Undervisningsstatistikk (Educational statistics)
	Arbeidsmarkedstatistikk 1972 (Labour market statistics)
	Jordbruksstatistikk 1971 (Agricultural statistics)
	Skogstatistikk (Forestry statistics)
	Skogsbruktelling 1. September 1967 (Census of forestry)
	Fiskeristatistikk (Fishery statistics)
	Industristatistikk 1971 (Industrial statistics)
	Elektrisitetsstatistikk 1970 (Electricity statistics)
	Utenrikshandel (External trade)
	Samferdselsstatistikk (Transport and communication statistics)
	Hotellstatistikk (Hotel statistics)
	Kredittmarkedstatistikk (Credit market statistics)
	Lønnsstatistikk (Wage statistics)
The Committee for Whaling Statistics, Oslo	International whaling statistics 1970
Finans- og Tolldepartementet, o. O.	Revidert nasjonalbudsjett for 1970
Royal Norwegian Ministry of Finance, Oslo	The national budget of Norway 1970
The Norwegian Telecommunications Administration, Oslo	Norwegian telecommunications
Poststyret / Direction Générale de Postes, Oslo	Norges postverk / Statistique postale pour l'année 1965
Telegrafstyret, Oslo	Telegrafverket. Statistisk årbok 1967
Norges Bank / Bank of Norway, Oslo	Economic bulletin
Tageszeitung "Aftenposten"	Norwegen von heute, 1970

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.